

Suu d. 9. 1.

EX E 2 V I A E T E C I N E N S E S.

Leichbegängnüs/oder  
Klag vnd Trostpredigten/  
gehalten vber dem tödlichen abgang  
des weyland

Edlen vnd gestrengen

Ritters/Herrn Heinrichs von Bünau/  
auff Teischen/Bodenbach/Ehrnitz vnd Steben/  
seliger gedechtnüs/welcher Anno 1555. Sonnabend nach  
Egidi zu Teischen geboren/vnd Anno 1614. den 22. Octo-  
bris post horam 10. vespertinam selig gestorben/vnd  
den 2. Decembris folgends/daselbst in der  
Pfarrkirchen zu seiner Ruheset thrlisch  
ist beygesetzt worden.

Durch

M. Urbanum Killerum Görlic. Lusatium,  
zu Teischen an der Elben/Bünawischer Herr-  
schafft pastorem & inspectorem.

Auff Christliches begehren der Adelichen hochbetrübten Wit-  
wen/vnd vieler vornehmer Leut/in Druck gegeben/nur jeder  
Predigt kurzen Synopsi pro pio lectore.

Gedruckt zu Dresden/durch Hieronymum Schüss.



!

DEDICATORIA.

**D**er Edlen / Bestren-  
gen vnd Vielehrentugendreichen Frauen  
Annen von Bünaw/ gebornen Tyrmitzkin  
von Milen/ Frauen auff Tetschen/ Bodenbach/ Tyrmitz vnd  
Steben/ Witwen/ vnd väterlicher volmechtiger Vormündin/  
Seiner gnedigen Lehenfrauen/ vnd in Ehr gebühr  
geliebten Frauen gevatterin.

So wol auch

**Z**em Edlen vnd Bestrengten  
Jungen Ritter/ R V DOLPHO dem grös-  
tern von Bünaw auff Tetschen/ ic. des selig. verstorbenen  
Ritters eltestem vnd lieben Sohne/ Seinem gnedigen  
Jungen Herrn.

Gottes gnade/ heil vnd trost/ sampt meinem  
demütigen vnd andechtigen Gebet zuuorn/

**E**nnt Gott der Herr/  
**D**urch den Propheten Hieremiam  
Cap. 30. v. II. die Kinder von Israel vnd  
Juda vnter andern also anreden lesset: Züchtigen wil ich dich  
mit massen/ das du dich nicht unschuldig haltest/ wil er seinen  
Volke den Jüden/ in ihrer Babylonischen gefengniß/ vnd  
per Syncedochen der allgemeinen Christlichen Kirchen  
zugemüte führen.

All

Ein-



Einmal/verum omnium pœnatum argumentum, von  
wemne färnemlich allerley straffen vnd plagen kommen/ vnd  
in die Welt geschickt werden. Nemlich von Gott dem  
Herrn selbsten/wie auch Amos Cap. 3. v. 6. geschrieben steht:  
Ist auch ein vnglück in der Stad/ das der Herr nicht  
thue? Denn Gott ist ein starker chueriger Gott/der die misse  
hat der Vater heimsucht an den kindern/ bis ins dritte vnd  
vierthe glied Exodi. 20. v. 3. Ja welcher auch in der Stad/die  
nach seinem Namen genannt ist/ anschiet zu plaggen. Hieronim.  
25. v. 8. Und in diesem Spruche saget er: Ich/ Ich will dich  
züchtigen.

Darnach bonum illarum temperamentum, womit man  
sich in werendem vnglücke könne vnd solle trösten/ erqui-  
cken/ fristen vnd aufthalten/ Als mit herabendem trost Göt-  
liches worts/ das es nur sey eine göttliche züchtigung/ die dem  
Christen zum besten diene wie auch Paulus schreibt 1. Cor.  
11. Wenn wir gerichtet werden/ so werden wir vom HErrn  
gezüchtigt/auff das wir nicht lampf der Welt verdampft  
werden. Zu dem sey es eine züchtigung des HErrn/ welcher  
züchtigt den er lieb hat/ Hebre. 12. vnd hat wölgesfallen an  
jhem/wie ein Vater am Sohne. Preu. 3. v. 12.

Denn gleich wie das Gold durchs schwer/ also werden  
die so Gott gefallen/durchs schwer der Trübsal bewehret Syr.  
2. v. 5. Ja es geschehe mit massen/weil Gott getrew ist/ der  
auch nicht lesset versuchen über ewer vernidag. n/ sondern ma-  
chet/das die versuchung so ein ende gewinne/ das ihis kön-  
nen ertragen 1. Cor. 10. v. 13.

Wenn denn wir auch nun allerscits d. s. vor eine väterliche  
züchtigung des himlischen Vaters erkennen vnd halten/ das  
er nach seinem allein weisen Rath vnd wilken den weis' und Ed-  
len vnd gestrengen Ritter/Herrn Heinrichen von Bünau/



Wittenberg: Martin Luthers Schriften, Band 1, Seite 103

uf Letschen / Bodenbach / Tyrinß vnd Sieben / seligen  
andenckens / E. G. herzlieben Herren / vnd Vatern: Un-  
ser i aber in dieser Herrschaft Letschen lieben Landes Va-  
tern / durch ein seliges Sterbestündlein von dieser Welt /  
in sein Himmelreich abgesondert hat. So haben wir nicht als  
leine gantzam ursach zu klagen vnd zu trauen? Sondern  
sölen uns auch dabey wiederumb trösten vnd aufrichten.

Habe derowegen ich an meinem thil / wegen tragenden  
Ampts / zur fürsfallenē Christlichen Leichengängi usz auch et-  
was nach meiner einfalt vnd geringem vermögen geben und  
darbring'n / meinem gnedigen vnd nun in Gott ruhendem  
Echen Herren / vor viel erwiesene wolt hat danckbar werden  
vnd zu seinem ehrengedechtniß / uns andern aber zur Echr  
vnd trost / nachfolgende zwey Sermones oder Predigten an-  
stellen vnd halten wollen.

Erstlich / damit wir ursach hetzen nach zu dencken / wie die sun-  
de ein ursach sey des Zorns vnd grims Gottes / der da machtet /  
das wir so vergezen / vnd so plötzlich dahin müssten Psal. 90.v.8.

Darnach / das wir in angestellter flag uns mit götlichem  
wort lerneten trösten vnd aufrichten / stercken vnd erhalten.  
weil dasselbige alleht ist unjers Herzens trost vnd freude  
Hierem. 15.v.16.

Ich wil aber solch Leich vnd Ehrengedechtniß / so gut  
als es mir Gott verlichkeit / auf E. G. Christliches begehrn /  
so wol vieler vornehmer Leute anhalten / durch öffentlichen  
druck jeder man willig vnd wolmeintend mittheilen / vnd E. G.  
so wol deroselben Adelichen Jungent Herrn vnd elstern  
Soyme hirmit verehren vnd zuschreiben.

E. G. zwar / das ich nicht allein ursach gebe / hir durch in sic  
werendem gedechtniß zu behalten / was für eine rechte Christ-

A. m.

11b

THE WITHE WERK

liche / herkliche vnd beständige liebe zwischen Ihr vnd dem  
seligen Herren gewesen: Sondern auch sie in durchlesung  
dieser einfältigen Predigten/des seligen abschiedes ihres lie-  
ben seligen Jüneckern sich zuerinnern/vnd mit gewisser hoff-  
nung der frölichen wieder zusammenkunfft im ewigen leben zu-  
trösten hetten.

E. G. aber Eltisten Sohn vnd Jungen Herrn habe ich  
mit nahmen darzu sezen wollen/Auff das/wenn er mit göt-  
slicher verleihung zu mehren Jahren/vnd reicherin verstande  
gelangete. Er an seinem herzlichen Herrn Vatern ein teg-  
liches gedechtniß vnd Exemplum hette/demselben in Christ-  
lichen tugenden/ vnd der rechten waren Gottesfurcht nach-  
zufolgen.

Ich wil aber guter hoffnung leben/weil ich solches nicht  
den Aristarchis vnd flüglingen/Sondern frommen vnd gut-  
herzigen Christen mittheile! Es werde ein jeder Christlicher  
vnd aufrichtiger leser diese einfalt ihme belieben vnd gefallen  
lassen.

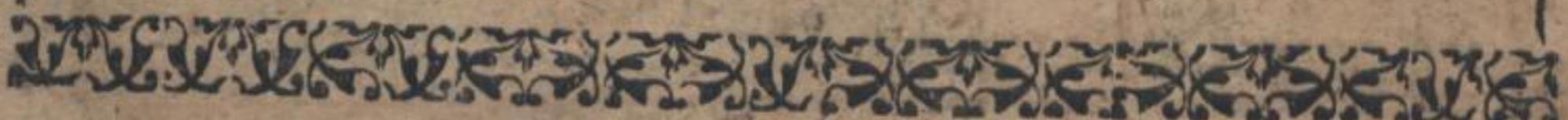
Es werden auch E.G. ohen mißfallen meine meinung  
zum besten verstehen vnd auffnemen/ vnd wie vormalß ge-  
schehen/ gegen mir vnd den meinigen mit fernern gnaden vnd  
grosser förderung geneigt/vnd wol gewogen sein vnd bleiben.

Befehle hiermit E. G. sampt dero selben adelichen Jun-  
gen herrschafft/ dem Schutz des allerhöchsten, Gegeben Zet-  
schen den 17. Decem. Anno 1614.

E. G.

Trewter Diener am heiligen Gottes wort/

M. Urbanus Killer.



CHRISTOSA,  
CRM.

I S E R M O.

περιφης,

Christliche Klag: vnd Lehrpredigt/ daß die  
Sünde gros/ vnd ein vrsach alles unglück's sey.

Über dem tödlichen vnd vnuerhofften ab-  
gang des weyland

Edlen vnd Bestrengen Rit-  
ters/herren Heinrich von Bünaw/auff Tets-  
schen/Bodenbach/Tyrmiß vnd Sieben.

Als er am 22. Octobris seliglichen im  
Herrn entschlaffen war!

Dominica 22. post Trinitatis zu Tetschen in  
der Pfarrkirchen gehalten/

Durch  
M. Vrbanum Killerum daselbst  
Pastorem.

A N N O.

1 6 1 4.

PRÆFATIO.

**S**ir kommen zwar heutiges Sonntags/G. in dem HErrn auf Gottes befahl vnd ordnung/nach unserm gewönlchen gebrauch/versamlet zusammen/des rechten wahren Gottesdienstes im Haus des HErrn abzuwarten vnd zu pflegen:Aber nicht ohne sonderbahre Erawrigkeit vnd betrübnüs. In welches uns gebracht hat/der unuerhoffte fall an unserm guedigen lieben Erb: vnd Lehen Herren geschehen/welchen uns nach Gottes willen der zeitliche Tod an der nchesten Mittwoch zu Abends/zwischen 10.vnd 11.vhr von dieser Welt genommen hat/dessen Seele nun in Gottes hand.

Demn solche Erawrigkeit ernewren vnd vermehren uns die Eravverzeichen/so in diesem Gottes hause gemacht vnd außgerichtet werden.

Es hat uns ja Gott der Herr ein hartes erzeget/vnd aus unsrer Kirchen nicht ein gemein Glied/sondern einen treuen pfleger vnd schutzherrn dieses Gotteshauses/Sa einen rechten Vater des Vaterlandes enhogen/darüber wir in solch leid vnd betrübnüs gerathen/das man billich vnu sagen kan:

Tecini

Tecini lacrumas angulus omnis habet.

Wir clagen aber nicht vber den selig verstorbenen Herrn/ weil ihm gar wol geschehen: Seine seele ist in Gottes hand Sap. 3. vnd keine qual röhret sie an/ sein Leib ruhet in seiner Kammer Esa. 56.

Sondern wir klagen vber das menschliche eßend/darein wir durch Adams sünde vnd fall gezahten vnd kommen sein Gen. 3. das der Teuffel die heilische Schlange/ Adam vnd Euam hat betrogen/ vnd sie zusündigen verursachet/ Rom. 5. Das der Tod ist zu allen Menschen hindurch gedrungen/die weil sie alle gesündigt haben: Das wir mit unsren sünden zu Gottes Zorn vnd grim ursach gegeben haben/ wie Moses vnd David klagen Psalm. 90. Das macht dein Zorn das wir so vergehen/ vnd dein grim das wir so plötzlich dahin müssen/ denn unsrer missethat stellestu für dich/ vnd unsrer unerkannte sünde ins licht vor deinem Angesicht.

Damit wir uns aber recht in Gottes weise schicken lernen/ vnd unsrer klag Christlich anstellen mögen/ so wollen wir zu Gott dem heiligen Geist in die Schuel gehen/ vnd uns bey dem gelerten vnd angehörten wort Gottes/ Lehr vnd unterweisung erholen.

Vnd weil Gottes wort mit nutz vnd frommen lehren vnd anhören/ ein gros göttlich werck ist/ das

B

nicht

nicht gesündet wird / im menschlichen vermögen / so  
wollen wir zu diesem anfang / Gott den himlischen  
Vater demütig ansprechen vnd bitten / er wolle vns  
vmb des Herrn Jesu Christi willen / die regierung  
vnd bewolung des heiligen Geistes zu unserm vor-  
haben geben vnd verleihen. Wollen erslich mit der  
Christlichen Kirchen das Klaglied singen : Ach wie  
elend ist unsrer zeit allhie auff dieser Erden / c.  
vnd darauff ein andechtiges Vater  
unsrer beten.

Euangelium Matthei 18.

**A**ltumh ist das Himmel-  
reich gleich einem Könige / der mit  
seinen Knechten rechnen wolte /  
Vnd als er anfieng zu rechnen / kam ihm ei-  
ner für / der war ihm zehn tausent Pfund  
schuldig. Da ers nu nicht hatte zu bezahlen /  
hies der Herr verkauffen ihn / vnd sein Weib /  
vnd seine Kinder / vnd alles was er hatte / vnd  
bezahlen. Da fiel der Knecht nieder / vnd be-  
tete ihn an / vnd sprach / Herr habe gedult mit  
mir / ich wil dir alles bezahlen. Da jammert  
den

den Herrn desselben Knechts/vnd lies jn los/  
vnd die Schuld erlies er jhm auch.

Da ging derselbige Knecht hinaus/ vnd fand einen seiner Mitknechte/ der war ihm hundert groschen schuldig. Und er greiff ihn an/ vnd würgte ihn/ vnd sprach/ Befale mir was du mir schuldig bist. Da fiel sein Mitknecht nider/ vnd bat ihn/ vnd sprach/ Hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezahlen. Er wolte aber nicht/ sondern gieng hin/ vñ warff ihn ins Gefengnis/ bis das er bezahlet/ was er schuldig war.

Da aber seine Mitknechte solches sahen/  
wurden sie sehr betrübt / vnd kamen vnd  
brachten für jren Herrn alles / das sich be-  
geben hatte. Da fodert jn sein Herr für sich/  
vnd sprach zu ihm / Du Schalcksknecht / alle  
diese Schuld habe ich dir erlassen ; dieweil  
du mich hatest. Soltestu denn dich nicht auch  
erbarmen vber deinen Mitknecht / wie ich  
mich vber dich erbarmet habe ? Und sein  
Herr ward zornig / vnd überantwortet ihn  
den Peinigern / bis das er bezahlet alles was

## Bij er

er schuldig war. Also wird euch mein himmlicher Vater auch thun/ so ihr nicht vergebet von ewern hertzen/ ein jeglicher seinem Bruder seine Feile.

Exordiu  
à xpūe  
R o. 6. v.  
23. A

B

C

D

## **S**icut Alix der heilige Apo-

stel Paulus Rom. 5. v. 23. vnter andern also spricht: *Siquidem peccati mors est. Der sünden solt ist der Tod/ wil er nicht allein anzeigen/das alle Menschen nach dem fall vnser ersten Eltern sterblich worden seind/ sondern auch zugleich die ursach darzu setzen/ woher es entstanden/ dass Adam vnd Eva/ sampt allen nachkommen sind in solche sterblichkeit gerathen.*

Denn als Gott der HErr/ nach erschaffung Himmels vnd Erdens/ vnd alles was darinnen/ auch den menschen von erden machte/ vñ ihm einen gehülfen von seinem Fleisch vnd Gebein zuordnete/ gab er ihm/ als der gebietende HErr/ sein ordinarium Mandatum, was er sollte thun: Den Garten Eden bewwen vnd bewaren. Was er sollte lassen: Vom Baum des erkentnüs gutes vnd böses solt er nicht essen/



essen. Welches tages er daruon essen würde/würde  
er des todes sterben/ Gen. 2. v. 15. & seq.

Weil aber der Mensch dieses Gebot vnd Ver-  
bot Gottes freywillig verlassen / dem Teuffel gefol-  
get/vnd es vbertreten/ Gen. 3. v. 4. so ist er mit allen  
seinen nachkommen dem Tode heimgesallen / dass über  
alle der alte Bund ist : Mensch / du must sterben /  
Syr. 38. Denn wie durch einen Menschen die sün-  
de ist kommen / also ist der tod e verschchet durch die  
sünde zu allen meschen hindurch gedrungen / die-  
weil sie alle gesündiget haben/ Ro. 5.

Was Paulus nennt Stipendium peccati, der sün-  
den solt/Syrach den alten bund/ das nemt der herr  
Jesus von Nazareth/Gottes vnd Marien kind/vn-  
ser vnd aller welt Heiland/ im heutigen ordentlichen  
sontags Euangelio eine schuld/die ein König von sei-  
nen knechten vnd unterthanen mahnet vnd einfor-  
dert. Von welcher schuld wir zu demnal etwas  
reden vnd hören wollen.

Der ewige barmherzige Gott vnd Vater vn-  
fers HErrn Jesu Christi gebe vns darzu seine gna-  
de/ vmb seines Sohnes willen/ Amen.

**E**s ist auff Erden unter den Menschen  
Ein verdriessliches ding/ schuld einmahnen/  
dauon auch der weise Mann Syrach sagt/cap. 29.

B iii

v.8.

E.

F.

G.

H.

¶

v. 8. das mancher jhm vnb sein eigen geld einen feind  
gekaufft hat/wenn er bezahlet wird mit fluchen vnd  
schelden/ vnd bekommt schmachwort für danck.

Ob nu Gott der Herr wol fug vnd recht / auch  
macht vnd gewalt hette / vnsere sündenschuld mit  
ernst einzumahn / so gefelt jhme doch wol den ge-  
linden weg zugehen / vnd seine gnad vnd barmher-  
zigkeit gegen die demütigen schuldleute zugebrau-  
chen/ vnangesehen/ obgleich die schuld gros ist/vnd  
vnmüglich zu bezahlen/wie aus abgelesenen Euani-  
gelsischen Textu nach notdurfft zuuernemen.

I.

Wie gros vnd vnableglich aber dieser sünden  
schuld sen / zeiget vns das Euangelium mancher-  
len weise. Vnd anfenglich / In debitorum multitudine,  
dass ein solcher hausse / das ist / alle Menschen dar-  
zu gehören/ vnd diese schuld gemacht haben.

K.

Denn diese schuld rüret nicht her von Gott dem  
Vater/ Sohn vnd heiligem Geiste/ der heiligen vn-  
zertrenlichen Dreifaltigkeit / welche zwar alles ge-  
macht hat/ was gemacht ist/ Joh. 1. Gott aber sahe  
an alles was er gemacht hatte / vnd sihe es war  
alles sehr gut / Gen. 1. Daher auch der Prediger  
Salomonis schleust / cap. 7. v. 30. Ich habe gefun-  
den / dass Gott den Menschen aufrichtig gemacht  
hat. Ist auch nicht ein Gott dem gottlos wesen ge-  
fallet/Wer bös ist/ bleibt nicht für ihm/Psal. 5. v. 5.

Daran

¶

Daran haben auch nicht vrsach die heiligen Engel/ die in ihrer geschaffenen volkommenheit geblieben/ vnd sehen allezeit das Angesichte des himlischen Vaters Matth. 18. Sie stehen für Gott vnd dienen ihm. Dan. 7. v. 10. Apoc. 5. v. 12.

L.

Sondern der Teuffel sündiget von anfang/ 1. Joh. 3. v. 8. der ein lügner vnd mörder von anfang/ ein Vater der lügen Joh. 8. v. 44. Der hat unsere erste Eltern im Paradyß verführt vnd betrogen/ das sie vom verbotenen Baum gessen/ vnd gesündiget haben/ vnd ist auch noch/ der die Leute zusündigen reizet/ der vmb uns her geht/ wie ein brüllender Leibe/ vñ suchet welchen er verschlinge 1. Pet. 5.

M.

Darzu ist kommen des Menschen gutwilligkeit/ das er ihme mehr belieben lassen/ dem Teuffel zu folgen/ denn dem beschl Gottes zugehorsamen Gen. 3.

N.

Wie auch die schrifft zeuget/ das Adam gezeugt habe ein Bild das ihm ehnlich wer/ Gen. 4. dass wir sind alzumal sündler/ vnd mangeln des ruhms den wir bei Gott haben sollen/ Rom. 3. v. 24. vnd beklagen mit David: Ich bin aus sündlichem samen gezeugt/ vnd meine Mutter hat mich in sünden empfangen / Psal. 51.

O.

Es gibts auch die erfahrung selbst / dass des Menschen tichten vnd trachten bös seyn von Jugend auf/

P.



auff / Gen. 6. vnd 8. Dass sie sind alle abgewichen  
vnd vntüchtig / da ist keiner der guts thue / auch  
nicht einer / Psal. 14. & 53. Rom. 3. Wer wil einen rei-  
nen finden beh denen / da keiner rein ist. Hiob 14. v. 4.

**Q** Ja / auch die Heiligen sind nicht ohne sünde /  
Psal. 32. vmb vergebung der sünden werden dich bit-  
ten alle heiligen / Exo. 34. Für Gott ist niemand un-  
schuldig / sie sind alle mit einander des grossen Kö-  
nigs knechte vnd schuldener / vnd müssen ihm zur  
Rechnung gestichen / wie der Euangelische *textus*  
ausweiset vnd bezeuge / vnd wir auch in der Bibel  
die exempla haben an den heiligen / Exo. 17. Num. 20.  
an Mose. 2. Sam. 11. & 12. an David. Matth. 26. an  
Petro vnd andern mehr.

**R** Wenn sonst in der welt ein ganzes Geschlecht  
etwas schuldig ist / so schleust man / die schuld müsse  
sehr gros sein / weil sie ein ganzes Geschlecht nicht  
können ablegen noch bezahlen : Also mus auch die  
Sündenschuld noch viel grösser sein / weil alle men-  
schen damit beladen / vnd dieselben nimmer mehr be-  
zahlen können.

**S** Darnach sihet man auch die wichtigkeit dieser  
schuld *in creditoris celsitudine*, an dem hohen Potenta-  
ten vnd grossen Herrn / der sie von allen menschen  
mahnet.

*Dos.*

T.

Das Euangelium nennet jhn einen König vnd  
weiset jhn in die Schrifft / daß er sey der König al-  
ler Könige vnd Herr aller Herren / Deut. 10. Sap. 6.  
Rom. 2. 1. Tim. 6. Apoca. 17. & 19. anzuziegen seine  
potentiam vnd macht / zu thun was er will im himel  
vnd auff Erden / Psal. 115. & 135. Seine Scientiam,  
daß er aller menschen herzenkündiger / 2. Chro. 6.  
Psal. 7. & 17. Syr. 34. v. 18. Act. 1. Die debitores vnd  
debita wol wisse / So du wilst sünde zurechnen / Herr  
wer wird besichen / Psal. 130. Seine Iusticiam vnd  
gerechtigkeit / daß er die person nicht ansihet / Deut.  
10. Syr. 35. Act. 10. Rom. 2. Gal. 2 Col. 3. sondern al-  
le zur Rechnung fordern lesset / 2. Cor. 5.

v.

x.

y.

z.

Seine Clementiam, wenn die knechte nicht haben  
zubezahlen / sich aber für ihm demütigen / vmb geduld  
vnd gnade bitten / so ist er barnherzig / gnedig / gedul-  
dig vnd von grosser güt / Psal. 103. Er lesset solche  
knechte los / vnd die schuld schenkt er jhnen auch /  
Matth. 18. wie die exempla der kinder Israels / Da-  
uids / Hiskie / Manassis / Petri / Marie Magdalene /  
des Schächers am Kreuz / vnd anderer mehr / aus-  
weisen.

a.

Seine Vehementiam gegen die ungehorsamen  
vnd vndankbaren verächter seiner gnaden. Er re-  
det eins mit jhnen in seinem zorn / vnd schrecket sie  
in seinem grim / Psal. 2. v. 4. Er schlägt sie auff dei-

C

Bacfen

Backen/vnd zerschmettert der gottlosen Zeen/ Psal.  
3.v.7. Gott schuldiget sie /dass sie fallen mit ihrem  
fürnemen / Er stöset sie aus vmb ihrer grossen über-  
tretung willen/ Psal.5.v.11. Gott ist ein rechter Rich-  
ter / vnd ein Gott der teglich dres wet / wil man sich  
nicht befchren/ so hat er sein schwert geweht vnd  
seinen bogen gespannet / vnd zielet / vnd hat darauff  
gelegt tödlich geschoss / seine Pfeile hat er zugericht  
zuuerderben/ Psal. 7. v. 12.13. & 14. Er wil regnen  
lassen über die gottlosen/ Plitz/ Feuer vnd Schwefel/  
vnd wil ihnen ein wetter zu lohn geben. Psal. 11. v. 6.  
wie die exempla der Sündflut/ der Sodomiter/ der  
Egyptier/ Saulis/ Achabi/ Jüde des verräters/ He-  
rodis / vnd auch des unbarmherzigen Schalck-  
knechts im heutigen Euangelio / vnd anderer mehr  
bezeugen.

b.

So von weltlichen Potentaten gesaget ist:

*An nescis longas regibus esse manus?*

Dass sie lange hende haben/vnd ihre Debitores über  
weit erreichen können/ vielmehr wird dieser König  
aller Könige / vnd Herr aller Herren/ seine debitores zu  
finden/ vnd zur Rechnung zu bringen wissen/weil der  
Himmel ist sein Stuel/vnd die Erde sein füsse schemel/  
Esa. 66. Er ist unser Gott im Himmel/ er kan schaffen  
was er wil/Psal.115.v. 3. Mus derwegen aber mal  
die schuld nicht gering sein/damit alle Menschen dem  
allwissenden



allwissenden / gerechten / allmächtigen / allerniedigsten vnd auch gesirengesten Herrn sind verhaftet worden.

Über das weiset der Herr auch selbsten die grosse Summen / vnd nennets decem millia talentorum, Zehntausent pfund. Talentum wird von den gelersten gerechnet auff 600. Kronen / jede Crone zu 30. Arg. würde an Thalern machen 7500. Wiewol es etliche anders denn Budæus rechnen vnd zehlen/ daran vns doch nicht viel gelegen. Wenn es nur zehn Talenta weren/ so wer es doch einem armen knecht ein unmögliche/vnablegliche schuld/es seind aber Decem millia talentorum, Zehntausent Pfund/ Sechzig mal hundert tausent Kronen/Fünff vnd Siebenzig mal hunderttausent thaler / die kein menschenkind/ zugeschweigen ein armer knecht / vermag ablegen vnd bezahlen/ Ja/ wenn wir für Gott zur rechnung gestichen/ so können wir nicht bestehen/Psal. 130. vielweniger einen heller verrichten.

Vnd siehet alhier Numerus certus pro incerto, nach der heiligen schrifft art vnd gewonheit/weisende auf die grosse vnd unzählbare sündenschuld/darein wir durch Adams sünde vnd fall sind gerathen/weim wir nach Adams bilde gezeuget werden wie Seth/ Gen. 5.v. 3.

C 11 Wein

c.

d.

e.

f.

g.

Wenn wir alle mit David beichten vnd bekennen müssen / Psal. 51. v. 7. Sihe / ich bin aus sündlichem samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in sünden empfangen. Darzu denn auch vnser eige ne vnd wirkliche sünden mit zugeschlagen sein / daß wir klagen / Psa. 106. v. 6. Wir haben gesündiget mit vnsern Vätern / wir haben müß gehandelt vnd sind gottlos gewesen / vnd müssen bitten vnd flehen: Psal. 143. v. 3. Gehe nicht ins gericht mit deinem Knechte / denn für dir ist kein lebendiger gerecht. Diese sündenschuld ist so groß das sie niemand zehlen noch verstehen kan: Ein ieder muß sagen Psal. 19. v. 15. Wer kan mercken / wie oft er fehlet. Verzeihe mir die verborgene feihle.

h.

Darumb weiset uns der Denarius numerus in die heilige zchen Gebot / da sollen wir uns bespiegeln / vnd gleich wie in einem Register befragen vnd examiniren, welche grosse Item wir / bnydes nach der ersten vnd andern taffel gegen Gott vnd dem Nächsten rest vnd hinderstellig verblieben / da heist es Prov. 20. v. 6. Wer wil finden einen der rechtschaffen from seyz: v. v. 9. wer kan sagen / ich bin rein in meinem herzen? Und lauter von meiner sünde? Die schuld ist gar zu groß / wir müssen klagen mit David Psal. 130. v. 3. So du wilt Herr sünde zurechnen / Herr wer wird bestehen? Und mit Luther bekennen

So

So du wilt das schen an  
Was sünd/ vnd vnrecht ist gethan/  
Wer kan Herr für dir bleibent

Zu dem ist es auch nicht ein newe schuld/das  
wir etwan hoffnung hetten / vns noch eine zeit-  
lang zufristen/ vnd aufzuhalten/ wie offtermals in  
*civilis vita* pflegt zugeschehen / sondern es ist gar ein  
alter rest/den unsre ersten Eltern bald im Paradies ge-  
macht haben/ Gen. 3. auff ihre nachkommen gebracht  
vnd vererbet/ Gen. 5. Psal. 51. dass es heist: was vom  
fleisch geboren ist / das ist Fleisch. Joh. 3. v. 6. Wir  
waren Kinder des Zorns von Natur/gleich wie auch  
die andern/Eph. 2. v. 3. Wie durch einen Menschen die  
Sünde ist kommen in die Welt/ vnd der Tod durch die  
Sünde / also ist der Tod zu allen Menschen durchge-  
drungen/ dieweil sie alle gesündigt haben / Rom. 5.  
v. 12.

Mit weltlichen Schulden ist es dahin bewandt/  
dass man offtermals auff Termin sich vergleicht/  
von Termin zu Termin die schuld zahlet / vnd also  
mindert vnd geringert. Aber mit dieser Sündenschuld  
hat es alles ein andere beschaffenheit/man kan nich-  
tes ablegen vnd bezahlen. Dem des Menschen tich-  
ten und trachten ist nur böse immer dar/ Gen. 6. v. 5.  
Das tichten des menschlichen Hertzens ist böse von  
Jugend auff. Gen. 8. v. 21. Die Menschen sind Thoren.

E iii Psal.

Psal. 14. das ist in margine, rohe/lose leute/die nach  
Gott nicht fragen/sie sprechen in ihrem herzen/ Es  
ist kein Gott/sie tūgemichts/vnd sein ein grawel mit  
ihrem wesen / da ist keiner der gutschut. Der Herr  
schawet vom himel auß der menschen kinder/daz er  
sehe ob jemand flug sen vnd nach Gott frage. Aber  
sie sind alle abgewichen / vnd allesamt vntüchtig/  
da ist keiner der gutschut/ auch nicht einer. Derglei  
chen stehet auch Psal. 53.

o.  
Ebzliche arme leut / wenn sie schuldig sein/ so le-  
gen sie doch alle Jahr die interesse vnd zins ab/damit  
die schuld nicht wachsse/ vnd der gleubiger bey gu-  
tem willen erhalten werde. Aber bey dieser schuld  
vermōgen wir armen vnd gebrechlichen leute keine  
zinsen zugeben. Demn der Herr Jesus zeuget selbst  
von der welt/dass ihre werck bōs sind/Joh.7.v.7. So  
jemand das ganze Gesetz hieit/vnd sündiget an ei-  
nem /der istis ganz schuldig/Jaco. 2.v.10. Ja/ wenn  
ihr alles gethan habet / was euch befohlen ist/ so  
sprecht/wir sind vnuütze knechte/wir haben gethan  
was wir zu thun schuldig waren. Euc.17.v. 10. Kön-  
nen dorowegen nichts gelten / nichts ablegen oder  
bezahlen /die schuld ist zu gros/wir sind zu sehr ver-  
derbet/wir sind zu schwach/vnd vnuermōgend/wir/  
samit unsern Weib vnd Kindern/der barmhertzige Kō-  
nig mus sich vnser erbarmen / vns los geben/ vnd  
auch

auch die schuld erlassen / wie wir in der heutigen E-  
uangelischen Gleichniß nach nothdurft zu schen  
vnd zuuernemen haben.

Lernen derhalben / was das für vermessene  
vnd hofftige leut sein müssen / welche mit dem Pha-  
riseer / Lu. 18. sich selbsten für from halten / vnd ver-  
achten die andern / oder sich ihrer eigenen werck vnd  
heiligkeit zu rühmen wissen / als ob sie bei Gott was  
zur seligkeit erlangen könnten. Ach sie sind zu unvol-  
kommen / da Gott volkommene werck des Gesetzes  
erfordert / Deut. 27. Sie sind gar zu unrein. Prov. 20  
Esai. 64. wie ein unsleig fleid.

Sie sind zu ungewis / weil auch der Gerechte  
des Tags siebenmal fellet. Pro. 24. vnd umb verge-  
bung der sünden bitten müssen alle heiligen. Psal. 32.  
Sie können auch also Gott nicht gefallen / denn  
was nicht aus dem Glauben geschichte / das ist sun-  
de / Ro. 14. vnd es ist unmöglich ohne glauben Gott  
gefallen / Heb. 11. Darumb sol sich niemand wegen  
seiner frömmigkeit ver messen / darauff stoltzieren o-  
der prangen.

Wir haben auch zu lernen / daß wir alle mit el-  
nander arme sündler sein / vnd mangeln des ruhms /  
den wir bei Gott haben sollen / Rom. 3. Kindlein /  
so wir sagen / wir haben keine sünde / so verführen  
wir uns selbst / vnd die warheit ist nicht in uns. 1. Jo-  
ha. 1.

p.

q.

r.

s.

t.

u.

x.

han. i. Ibidem. So wir sagen wir haben nicht gesündiget / so machen wir ihn zum lügner / vnd sein wort ist nicht in uns. Daher müssen wir mit der Kirchen klagen / vnd bekennen:

y.

Dem Teuffel ich gefangen lag/  
Im Tod war ich verloren/  
Mein Sünd mich quelet Nacht Tag/  
Darin ich war gebohren/  
Ich fiel auch jimmer tisser dreint/  
Es war kein gutes am leben mein/  
Die sünd hatt mich besessen.

Mein gute Werck die golten nichts/  
Es war mit ihnen verdorben/  
Der Freywill hasset Gottes Gericht /  
Er war zum gutn erstorben.  
Die angst mich zu verzweiffeln treibt/  
Das nichts denn Sterben bey mir bleibt/  
Zur Hellen must ich sincken / ic.

z.

Vnd eben diß ist die heuptursach / darüber wir bei dem vnuersehnen tödlichen abgang vnsers gnedigen lieben Erb vnd Lehenherrn zu clagen haben / nemlich vber die sünde / nicht allein die wir von vnsern Eltern auff uns geerbet / sondern auch selbst begangen haben / Der Tod ist zu allen menschen hindurch gedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben / Rom. 5.v.12. Denn der sünden solt ist der Tod / Rom. 6.v.23. Sie müssen in Adam alle sterben / 1. Cor. 15. v. 22.

Er



Er ist auch ein mensch gewesen/ von natürlichen  
Eltern nach Adamsbild gezeugeet/ Gen. 5. in sünden  
empfangen / Psal. 51. Daher ist sein leben wie des  
Patriarchen Iacobi/ eine walfarth gewesen/ Ge. 47.  
Nackend wird ein Mensch von Mutterleibe gebor-  
nen/ nackend mus er wider dahin fahren/ Job. 1. v.  
22. Der Mensch vom Weibe geboren / lebet kurze  
zeit/vnd ist voller vrruh / gehet auff wie eine Blum  
vnd fallet ab / fleucht wie ein schatten vnd bleibt  
nicht / Hiob. 14.

Wir flagen vnd weinen mit Mose vnd David /  
das macht dein zorn dass wir so vergehen/vnd dein  
grimm dass wir so plötzlich dahin müssen/ denn unser  
missethat stellestu für dich/ vnd unser vnerkannte sün-  
de ins liecht für deinem Angesicht/Psa. 90. v. 8. & 9.

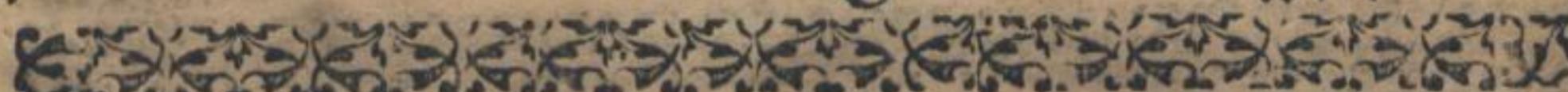
A.

Dieweil aber unser seliger Herr / in waren er-  
kentnüs Gottes vnd seines Heilandes Jesu Chri-  
sti entschlaffen/ So trösten wir uns auch billich wi-  
derumb / daß er mit Simeone sen im friede heim-  
gefahren / Lu. 2. er sen durch den zeitlichen tod hin-  
durchgedrungen / ins ewige leben/ Joha. 5. wie wir  
zukünftig weiter hören werden.

E.

Vnd so viel hab ich zu diesemal aus Gottes  
wort von der sünden solt / dem alten bund / vnd un-  
ser grossen schuld/schren vnd handeln wollen/damit  
wir die rechte ursach erkennen vnd verstehen lernen/

Dwo



ESCHWÄMMEN

woher alles trawren vnd flagen fürnemlich seinen  
anfang vnd vrsprung habe.

C.

Unser lieber Gott geb vns den trost seines herz-  
labenden worts/dass wir mit dem trawren vnd fla-  
gen die rechte mas treffen/der sachen nicht zu we-  
nig noch zu viel thun.

D.

Es sollen auch numehr bey frommen vnd ge-  
horsamen vnterthemen allerley frewdenspectackel  
vnd oppigkeiten/Seitenspiel/Tanzen/vnd derglei-  
chen/eingestellet vnd verboten sein.

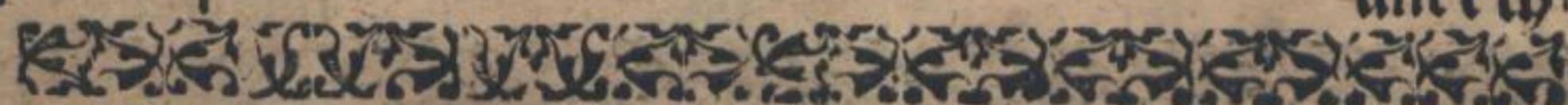
E.

Wir sollen mit unsrer gnedigen Erb: vnd Le-  
henfrauen/so wol jhren adelichen Kindern/ein herz-  
liches mitleiden tragen/vnd damit jhre trawigkeit  
helffen mildern vnd lindern.

F.

Wir sollen vleißig beten/Gott wolle shr Gn.  
mit dem trost seines heiligen Worts regieren/das  
sie Gottes Macht erkennen/jhren willen gehorsam-  
lich dem göttlichen willen anheimstellen vnd befeh-  
len/auch diß von Gott zugeschickte Haufkreuze mit  
geduld tragen/beyneben gänzlicher Hoffnung/Gott  
werde unsrer Hauf vnd Kirchengebet erhören/vns  
nicht mehr ausslegen/denn wir können ertragen/  
vnd endlichen wiederumb trösten vnd erfrewen.  
Das wir nun dessen mögen versichert werden/wol-  
len wir zum beschluß im namen vnd auff das ver-  
dinst Christi mit einander beten ein gleubiges vnd  
and e ch

H.



andechtiges Vater vnser / Wir wollen kürzlichen da-  
rein schliessen / die drey Hierarchias, den Lehr / Wehr  
vnd Meerstand / Ein jeder neme sein eigen not vnd  
anliegen auch mit ein / vnd glcube gewis / Gott  
werde vmb Christi willen erhören vnd  
helffen.

Vater vnser / ic.

Die Gnade Gottes / der Friede vnsers Herrn  
Jesu Christi / welcher höher ist denn alle vernunft/  
die erleuchtung vnd regierung des heiligen Geistes  
seyn vnd bleib mit uns zu aller vnd jederzeit / beware  
vnd erhalte uns bis zum seligen abschied aus  
diesem / vnd endlich zum ewigen le-  
ben / Amen.



Osi

SYNO.

# SYNOPSIS I. CONCIONIS.

<b>I. Exordium</b> <small>à Xp̄e Pau li Ro. 5.(A) habens</small>	<small>I. Θεού dupli- cem</small>	f 1. Homines esse morta- les (B)
		2. Mortalitatem à peccatis in origine. (C)
		2. αἰτιολογία ex Gen. 2. de lapsu protoplastarum. (D)
		3. Transitionem ad Euangeliū sum- mam. (E)
<b>II. Propo- sitio.</b>	<small>Primaria. De debiti magnitudine dicturi &amp; audituri sumus. (F)</small>	Subsidiaria communis (G)
		f 1. Præparatur per simile munda- norum creditorum cum tædio de- bita exigentium, ex Syra. 29. v. 8.
<b>Huius I. Concio- nis par- tes qua- tuor sūt, quarum</b>	<small>θεωρία quod sit magnum debitum, ex textu (a)</small>	f 1. causa quæ
		<small>ἀρση non Θεος, sed</small>
<b>III. Cō- firma- tio, quæ</b>	<small>Tracta- tur κατά τὴν</small>	f 1. Debi- tor. mul- titud. (I) amplifi- catur
		II. Ostē sione.
		III. Comparatione cum tota familia in ciuili vita. (R)
<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>

1. Ex textus titulo arguitur. (T)

- |   |  |
|---|--|
| 2. Creditoris et<br>situdine (f) quæ<br>& | 1. Omnipotentiæ<br>(V)<br>2. Omniscientiæ (X)<br>3. Iusticiæ. Y)<br>4. Clementiæ (Z)<br>5. Vehementiæ. (a) |
|---|--|

3. Cum mundanis regibus confertur. (b)

1. Vocabulum Ta-  
lentum quid? (d)

2. Qualitatem (e)  
quod debitum sit  
insolubile.

3. Materiæ amplitudine (c, quæ explicat numeri	Originale (f) Actual(g) ratæ, quod J additur al- sit      legoria nu- meri dena (h)
---	---

$\ddot{\alpha}\rho\sigma\iota s$ , Non nouum (k)

4. Temporis longitudine (i)  
Debitum enim est

$\ddot{\alpha}\rho\sigma\iota s$ , sed	Vetus, (l)  Summam (n) Insolubi- le (m)      Census, quo ad (o)
---	---

D | E

I V. Peroratio. Quæ

1. Repetit thema. (B)

1. Voto (C)

2. con-  
cludit

2. Admoniti-  
one (D) ad

3. Publica inuocatione (H)

1. Morum emen-  
dationem (E)

2. Piam commis-  
erationem. (F)

3. Sedulam inter-  
cessionem. (G)

ωραῖς Εἰν

Specia-  
lem (x)

1. Διδακτικὴ : (z)  
Peccatum esse nostri  
luctus causam; ex te-  
stimon.

2. ωραῖμυθικὴ :  
(A) mortuum in Christo  
piè obdormiuisse;  
ex testimonio &

Pauli | Rom. 5. 6  
I. Cor. 15  
Mosis. Gen. 5.  
Dauidis. Psa. 51.  
Iacobi, Gen. 47.  
Hiobis, cap. 1. &  
14.  
Mosis & Dauidis  
Psal. 90.

Simeonis. Luc. 2.  
Christi, Iohan. 5.

Genera-  
lem: &

Ελεγκτικὴ illorum  
qui frustra sibi suisq;  
operib. confidunt: (p)  
Nostra enim opera  
sunt:

Impura (r)  
Incerta, (s)  
Sine fide displice-  
tia. (t)

ἐπιδικτικὴ, Om-  
nes homines esse pec-  
catores & mortales, Ecclesiæ (y)  
(u) autoritate

Pauli Rom. 3 (x)  
Iohan. 1 cap. 1.

Rom. 5. 6

Pauli | I. Cor. 15

Mosis. Gen. 5.  
Dauidis. Psa. 51.  
Iacobi, Gen. 47.  
Hiobis, cap. 1. &  
14.  
Mosis & Dauidis  
Psal. 90.

Simeonis. Luc. 2.  
Christi, Iohan. 5.



C H R I S T O S A.

C R V M.

I I. S E R M O.

# Christliche Geiſt: vnd Troſt

predige / ex Hiobi 19. Capite.

Womit man ſich in ſwerendem Creuz tröſten  
vnd erquicken kan.

Gehalten bey dem Adelichen vnd vornemen  
Begräbnis des weiland

# Edlen / Geſtrengen Ritters /

Herrn Heinrichs von Bünaw / auff. Tets-  
ſchen / Bodenbach / Tyrmiß vnd Sieben / da man  
ſeinen Leichnam zu ſeiner Ruhestete  
befördert.

In der Pfarrkirchen zu Tetschen an der  
Elben / bei Volkfreicher versammlung vieler Herren-  
ſtandes vnd Adelspersonen / ſo wol aus vielen benachbarten  
Städten vnd anderm gemeinem Landvolk / am  
2. Decemb. des 1614. Jahres /

Durch

M. Vrbanum Killerum Görl. hexapolitam,  
daselbſten Pastorem & inspectorem.



VERE NOBILIS AC STRE-  
NVVS VIR,

Dn.

H E I N R I C V S  
à B ü N A V

In Tetschen , Bodenbach , Tyrmitz &  
Steben.

Anno 1555 Die Saturni post Ægidi Tecinæ natus, An-  
no 1614. die 22. Octobris hora 10. vespertina piè des  
natus, & die 2. Decembris decenter deposi-  
tus est.

VERE NOBILIS AC STRE-  
NVVS VIR

P R O O E M I V M.

**E**nn der weise Mann  
Syrach/Gesichter vnd andechtige in dem  
HErrn/in seinem Lehrbuch cap.38. v.16.  
& 17. unter andern also spricht:

Wein Kind/wenn einer stirbt/so beweine  
ihn/vnd klage ihn/als sey dir gros leid ge-  
schehen/vnd verhülle seinen Leib gebührli-  
cher weise/vnd bestatte ihn ehrlichen zum  
Grabe.Du solt bitterlich weinen/vnd hertz-  
lich betrübt sein/vnd leide tragen/darnach  
er gewest ist/zum wenigsten ein Tag oder  
zwen/auff das man nicht ubel von dir reden  
möge: Und tröste dich auch wieder/das du  
nicht traurig werdest &c.

Will er damit einem jeden rechtglaubigen Chri-  
stien vnd Kindt Gottes/eine seine *notulam* stellen/  
form vnd weise fürschreiben/wie er sich verhalten/  
vnd recht in die sachen schicken sol/mann ihme et-  
wau nach Gottes willen ein getrewer vnd lieber  
freund durch den zeitlichen Tod wird von dieser  
Welt hinweg genommen.

**E** - Denn

**G**eschehen ist das mit dem Menschen so wie mit dem Tier  
und mit dem Vogel und mit dem Fisch im Wasser  
und mit allen Kreaturen, die auf Erden sind  
da sie alle aus dem Boden kommen  
und zu Gott zurückkehren, der sie erschaffen hat.

a.

b.

c.

C.

Denn ersichtlichen befihlet er *veram animi lamentationem*, man solle seinen lieben freund herzlich beklagen/ Leide tragen/ vnd solche klage mit trawrigen gebreden/ mit weinen vnd threnen offenbahren vnd bezeugen. Immassen auch der Herr Christus selber geweinet hat/ da ihme sein lieber freund Lazarus war gestorben / Joh. 11. vnd Paulus lehret: Weinet mit den Weinenden Rom. 12.

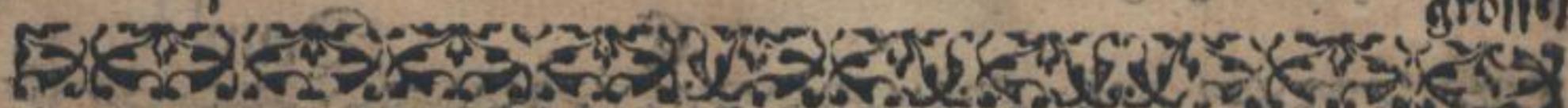
D.

Daruach erfordert er *honestum corporis inhumationem*, das man des verstorbenen Leichnam chrlischen verhüsse/zur erden bestatte vnd begrabe. Denn das heist an den Todten seine wolthät beweisen Syrach 7. v. 37.

Vnd obwohl statliche begräbniß die selig verstorbene nichts helffen: Jedoch sollen wir die unsern chrlisch begraben/ nicht allein zum zeugniß unsers Christenthumb's/unserer herzlichen lieb vn Freund schafft/damit wir in diesem Leben sind einander zugethan vnd verwand gewesen: Sondern auch vmb der Hoffnung willen/unser algemeincn Auferstehung vnd frölichen zusammenkunfft im andern zukünftigen ewigen leben.

E.

Über das wil er auch haben *debitam defunctionis observationem*, daß man die trawrigkeit der verstorbenen Personen gemes anstelle vnd halte. Denn weil durch grosser Herrnen tödlichen abgang auch grosse



grosse gefahr vnd allerley verenderungen werden  
vnd entstehen / vnd mehr/als wenn Priuat Perso-  
nen vnd gemeine leut dahin sterben/so hat man auch  
mehr ursach dieselben zubetrauen vnd zubeclagen.

Endlichen befiehlet er auch Christianam lamenta-  
tionis moderationem,dass man auch im trauwen Christ-  
liche mas halte / weil vbrig vnd unnesige trau-  
wigkeit dem verstorbenen nichts dienet / vnd einen  
Menschen da von der tod kommt/vnd des Herzens  
trawigkeit schwachen die kressste. Syr.38. v. 18.

3.

Dass wir sezo dieses bedencken / in dieser unsrer  
anselichen vnd volckreichen zusammenkunft vnd ver-  
samlung auch mit mehrem zu herten nemen als zur  
andern zeit / gibt uns darzu ursach gegenwartiger  
Trawverspiegel / den wir fur uns in allen orten die-  
ses Gotteshauses haben.

4.

Dem nachdem Gott der allmechtinge nach sei-  
nem allein weisen Rath vnd wolgefassen / morgen  
vergangen Sechs wochen / war der 22. Octob. zu  
Abend / zwischen 10. vnd 11. vhr durch den zeulichen  
tod / in sein ewiges himmelreich/von der welt in gna-  
den abgesordert hat/den weiland Edlen/Gestrengen  
Ritter/Herrn Heinrich von Bünaw/ auff Eetschen/  
Bodenbach / Tirmitz vnd Steben / seliger gedeckt-  
nius/dessen Leichnam wir sezo in statlichem Proces-  
anhero begleitet / vnd zu seiner Ruhesete beisetzen

Eij wollen

H. Iwollen: So haben wir alle mit einander einen grossen vnd recht guten freund auff dieser welt verloren / Wie können wir es lassen / wir müssen ihn klagen vnd beweinen / weil vns ist gros leid geschehen?

J. Er ist vns sehr lieb gewesen in seinem leben / darumb müssen wir auch an ihm im tode vnsre wolt hat beweisen / Syr. 7.v. 37. seinen Leichnam verhüllen / ehrlich begraben / vmb Gottes vnd der Auferstehung willen.

Es machet aber unser trawrigkeit desto grösser / dass wir nicht einen schlechten freund verloren haben / sondern einen solchen vornemen Herrn / den wir hinsüro gar leichtlich in allen ständten werden vermissen. Wir können wol sagen mit David / Psa. 60. v. 5. Du Herr / hast deinem Volck ein hartes erzeigt.

R. Denn in der Kirchen haben wir verloren einen rechten Nutritorem vnd trewen pfleger des waren Gottes diensts / der rechten Religion vnd Glaubens bekentnüs.

L. In der weltlichen Regierung / einen liebhaber vnd beschützer der Gerechtigkeit / der sich zu frieds vnd unsfriedens zeiten / ungespartes fleisses hat befinden lassen.

Im

Im Haussstande / Unsere gnedige Erb vnd Le-  
bensfrau hat verloren ihren herzlieben vnd getrew-  
en Ehegatten / ein stück von ihrem herzen/jhr heupt  
vnd Herren.

Die Adelichen betrübten Kinder/ haben verlo-  
ren ihren herzlieben vnd getrewen Herrn Vater /  
dessen sie noch oft bedürffen werden. Die adelichen  
geschwister haben zuvorhin geschickt ihren herzlic-  
hen herrn Brudern.

Die ganze anschliche/vorneme Freundschaft/ Ir  
Gnaden/ Edlengestrengten vñ Herrlichkeiten/haben  
aus dieser Welt verloren einen vornemen Bluts-  
freund vnd verwanden! einen getrewen Herrn O-  
hainb vnd Schwager/einen friedliebenden vñ diinst-  
willigen Herren Nachbarn/bey dem man sich oft-  
mals in vorfallenden nöten hat Rahts vnd thats  
zuerhohlen wissen.

Die armen Unterthanen in dieser Herrschafft  
Zetschen haben verlohren ihren gnedigen Erb vnd  
Lehnherren / einen frommen Landes Vater. Wie  
können wir es lassen / wir müssen ja mit mehrem  
Weinen und Klagen/ trawern vnd leide tragen.

Doch müssen wir auch im trauern eine Christ-  
liche maß halten / vnd uns wieder trosten / damit  
wir nicht trawern wie die andern die keine Hoff-  
nung haben 1. Thess.4. Wir sollen uns untereinan-

Eij der

Mr.

N.

der trösten mit Gottes heiligen Worte/welches al-  
lein ist vnsers herzens trost vnd freude/Hierem.15.  
v. 16. Das auch David dauon rühmet: Psal.119.  
v. 50. Das ist mein trost in meinen elende/denn dein  
wort erquicket mich. Und v. 92. Wo dein wort  
nicht were mein trost gewesen/ so wehre ich ver-  
gangen in meinem elende.

D.

P.

Wollen derowegē vns in gegenwärtiger Eräu-  
rigkeit auch an solch wort Gottes halten/damit  
untereinander trösten vnd stercken. Auff das aber  
solcher trost bey vns gehahret werde/wollen wir  
Holz zum Feuer legen/vnd auf demselben etwas  
gewisses zulehren vnd zulernen an die hand nemen/  
vnd mit einander betrachten. Weil aber Gottes  
wort mit nutz vnd fromen lehren vnd lernen ein  
gross vnd göttlich werck ist/ das nicht gesiehet in  
menschlichem vermögen/So wollen wir vnsere au-  
gen des herzens auffheben zu denen bergen/von  
welchen vns hülffe kommt/vnd wollen zu diesem  
eingange die göttliche Majestat im Himmel demütig  
ansprechen vnd bitten: Sie wolle vmb des Herren  
Jesu Christi vnsers Heilandes willen/vnsere Her-  
zen regiern vnd erleuchten durch den heiligen Geist/  
damit diß unser vorhaben wol von statthen gehc/fürth-  
lichen/vn doch nützlichen geschehe/wir wollen unnd  
vnd herzen auffthun vnd also mit einander beten:

Herr



**H**ERR Gott Vater im Himmel/ erbarme  
dich vber uns / vergieb uns unsre sunde/  
vmb deines lieben Sohnes Jesu Christi willen/vnd  
vergonne uns deinen Kindern mit dir zu reden.

2.

**H**ERR Jesu Christe / du sohn Gottes/  
Marien kind / vnd aller Welt heiland/ erbarme dich  
vber uns / vnd hilff uns beten.

**H**ERR Gott heiliger Geist / erbarme  
dich vber uns vnd lehr uns beten.

Vater unser / der du bist im  
Himmel / ic.

**T E X T V S.**

Hiob capite 19. v. 25. 26. 27.

**I**ch weis dass mein Erlöser  
lebet / vnd er wird mich hernach aus der Er-  
den auferwecken.

Vnd werde darnach mit dieser meiner  
Haut vmbgeben werden / vnd werde in mei-  
nem Fleisch Gott sehen.

Densel.

Senselben werde ich mir schen / vnd meine Augen werden jhn schauen / vnd kein frembder.

E X P L I C A T I O .

A. **W**ir lesen Psalmo 42. v. 8. daß der Königliche Prophet David / in seinem exilio vnd elend / vber des menschlichen lebens jammer vnd noth hefftig flaget / da er vnter andern also saget : Deine Flut raußchen daher / daß hie eine tieffe / vnd da eine tieffe braussen. Alle deine Wasser wogen vnd wellen gehen vber mich.

B. In welchen flagworten vergleicht er die Welt dem wütenden vñ ungestümmen Meer / die Christen aber den Schiffleuten / welche mit grosser gefahr leibes vnd lebens auff denselben fahren vnd reisen leben vnd wandeln müssen.

C. Derni gleich wie auff dem ungestümmen Meer die Wasserswogen vnd wellen / immer dar auff einander folgen vñ hergehen / davon die Schiff bald hienab in die tieffe vnd abgrund / Psal. 107: v. 25. sinken vnd fallen / bald aber wieder heraus gefähret / vnd in die höhe geworffen werden : Also folgen auch die Fluten der mancherley trübsal nach einander / das es bey manchem frommen Christen recht heist / Abyssus abyssum

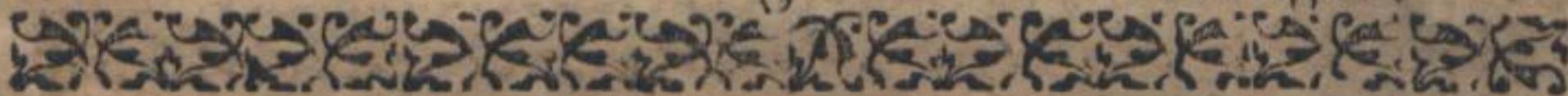
abyssum inuocat, Ein vnglück reicht dem andern die hand. Wenn der HErr seine Heiligen wunderlich

füret / Psal. 4. speisset er sie mit Threnenbrot / vnd mit grossem mas vol threnen / Psal. 80. v. 6. bald tēdet er / bald machet er lebendig / bald führet er in die Helle / bald wieder heraus / Er macht arm / er macht reich / Er erniedriget vnd erhöhet / 1. Sam. 2. v. 6. 7. Sintemal das Gericht anhebet am Hause des HErrn / 1. Pet. 4. daß auch die gerechten in fewer vnd wasser kommen / Psal. 66. v. 12. vnd müssen viel leiden. Psal. 34. weil sie müssen durch viel trübsal in das Reich Gottes gehen. Acto. 14.

D,

Gleich wie aber die Schiffleut auff der gefehrlichen Meersarth ihre Ancker haben / die sie auswerffen / vnd damit die Schiff ein zeitlang anhalten bis man wieder füllen vnd guten Wind kan erlangen vnd haben : Also haben auch die Christen in ihrer Schiffarth menschliches elends / ihre gewisse Ancker / die sie auswerffen / vnd damit sich fristen vnd aufthalten / trostien vnd stärken. Immassen nicht allein David in seinem elend gethan hat / wenn er in seinen Clagpsalmen / vnd sonderlich in diesem 42. Psalm / *versibus sub/equentibus*, ergreift den Ancker göttlicher gäte vnd verheissung / Er vertrawet Gott seines lebens / vnd gründet sich auff Gott seinen Fels / vnd rümet / Psal. 65. v. 8. Du HErr stiltest das

S braussen



braussen des Meeres/das braussen seiner Wellen;  
vñ das roben der Völker: Sondern bezeuget auch  
von seinen vorfahrern/den frommen Patriarchen,  
Propheten vnd Königen/ das sie es auch also ge-  
macht haben. Psal. 22. v. 4. & 5. sagende: Unserer vä-  
ter hoffeten auff dich/vnd da sie hoffeten/haffestu  
ihnen auff. Zu dir schrien sie vnd wurden errettet/  
sie hoffeten auff dich/vnd wurden nicht zuschan-  
den.

Vnd beschleust Psal. 25. v. 3. also: Demn keiner  
wird zuschanden der dein harret/Aber zuschanden  
müssen sie werden die losen verächter. An diesem  
Herren haben wir einen festen vnd sichern ancker  
unser seelen. Hebr. 6. v. 18.

Welchen auch der frome Hiob in seinem gros-  
sen vnd schweren Hauscruze ergriessen vnd aus-  
geworffen hat/ wie wir sonderlichen auff den abge-  
lesenen worten des 19. cap. zusehen haben/in wel-  
chen er seinen starken Glauben vnd kindliches ver-  
trauen offenbahret/ hält sich an seinen Erlöser/ge-  
wiss hoffende/ derselbe lebe/ darumb werde er auch  
endlich mit ihm Leben/vnd in ewigkeit sein vnd  
bleiben.

E. Diesen spruch aber habe ich mir darumb zu die-  
ser Leichpredigt zu nemen vor andern belieben lassen:  
F. Weil er ersilichen perse vnd an sich selbst eine schöne/  
herrliche!



herrliche vnd trostreiche materiam darzu bringet vnd  
giebet.

Darnach weiln auch vor dieser zeit die alten  
Adlichen Ritter vnd vorfahrer auß denen von  
Bünaw denselben geliebet vnd als einen starcken  
ancker auff der gefährlichen schiffart dieses elenden  
Lebens gebraucht haben wie darauß abzunehmen/  
das er Anno 1549. Und auch Anno 1553. alda im  
Chor zur rechten Hand auff die Leichensteine vnd  
Adliche Ehrengedechtniß mit güldenen Buchsta-  
ben ist auffgezeichnet vnd geschrieben worden.

Endlichen was dem Gottfürchtigen *Hiob* be-  
gnett wessen auch kein Mensch in diesem zeitli-  
chen Leben kan vberhaben sein das kan einem je-  
dern vnder uns auch wiedersfahren. Darumb wol-  
len wir uns nicht verdrissen lassen iho zu dem ge-  
duldigen *Hiob* in seine Kreutzschuel gehen vnd mit-  
einander auß abgelesenen worten beherkzigen/ was  
er in seiner gefährlichen schiffart vor ancker gehabt  
vnd gebraucht habe. Darnach wollen wir auch et-  
was von unserm selig verstorbenen Herrn vnd  
Adlichen Ritter zum ehrengedechtniß anzeigen  
vnd vermelden.

Der ewige barnherzige Gott vnd Vater im  
Himmel gebe uns dazu seinen gnaden Geist vmb  
Iesu Christi willen.

G.

H.

I.

K.

Fij

Aß

L.

Als der gefangene Apostel Paulus mit seinen  
gesertten / auff dem mittellendischen Meer reisende/  
von der Insula Clauda vber 180. meilweges durch  
die gefährliche Syrten geschiffet / vnd nahe an die  
Insulam Melite oder Malta komen war / vnd sie da-  
selbsten in so grosse noth kamen / dass sie auch end-  
lichen einen Schiffbruch erlitten / da haben sie vier  
Aeker auff einmal vnd zu gleich ausgeworffen /  
Actor. 27.

M.

Gleicher gestalt ist Hiob / geistlicher weis zuuer-  
stehen / auch auff einer gefehrlichen Schiffart :  
er ist ein rechter Hiob gemens oder dolens der da schmer-  
het vnd seuffhet.

N.

Gott der Herr züchtiget in auff einmal mit vielen  
grossen vnd beschwerlichen plagen : er wird aller sei-  
ner hab vnd gütter / vnd auch seiner Kinder berau-  
bet / der zorn Gottes ist vber ihn ergrimmet / Sein  
Leib ist voller schweren / sein Gebein hengt an der  
haut / vnd kan die zeen nicht mehr bedecken / Von sei-  
nen freunden vnd seinem eigenen Weibe wird er ver-  
lassen / gehönet vnd verspottet / da gehets recht: *A-*  
*bysus abyssum inuocat*, Ein unglück folget auff das  
ander. In welcher gefährlichen Schiffart wirfst der  
geduldige Hiob mit den abgelesenen worten auch  
4. ancker zugleich auss.

O.

Der erste ist gemacht *ex fide in Deum fiducialj,*

auf



aus wahren Glauben vnd kindlichem vertrauen  
zu seinem lieben Gott/ Wann er spricht: Ich weiss/  
oder im latein/ Credo, ich Glaube/das ist/ ich bin ge-  
wiss vnd habe eine gewisse zuversicht zu meinen lie-  
ben Gotte/das er auch im kreuze gleichwohl mein  
gnediger Gott sey vnd bleibe.

Wie denn das Hebraische wort alshir stehende  
Iatach nicht nur heist nouit, sondern auch Confidit, &  
ex pertus est. Und die Græcj sagen <sup>wis</sup> von <sup>πιστω</sup>. Die  
Latinj Fides à fiendo , quasi fiat quod dictum est ,  
wie es der Sohn Gottes brauchet Matth.1 s. zum  
Cananeischen Weiblein sagende: O mulier, magna est  
fides tua, fiat tibi, sicut vis.

Welchs dem für nemlich von Gottes wort vnd  
zusage war ist : Wie Psal. 33. geschrieben sthet:  
v. 4. Des Herren wort ist warhaftig/vnd was er  
zusagt / das hält er gewiss: Und v. 9. So er spricht/  
so geschichts/ so er gebeut/ so stehets da.

Dannenhero beschreibt uns die Epistel Hebre-  
or. Cap.11. v.1. den waren Seeligmachenden Glau-  
ben/das er sey: ελπιζομενως τωσαοις, πραγματων ελεγχο-  
ων. Eine gewisse zuversicht des das man hof-  
fet/ vnd nicht zweifelt an dem / das man nicht sic-  
het. Wie auch der Herr Christus ohn unterscheid  
die zwey wörter/ Credere vnd Confidere in gleicher  
meinung brauchet Matth.9. Confide filij, vnd Mar-  
tiij ci. 5.

Q.  
R.  
S.

T.

V.

ci. 5. ne metuas, tantum crede. Fürchte dich nicht/Glau-  
be nur. Also hats auch gebraucht Josaphat der  
König in Juda 2. Paralip. 20. v. 20. Da er wieder  
die Ammoniter vnd Moabiter ins feld ziehen wolte/  
sprach er zu seinem Volcke: Höret mir zu/ Juda vnd  
ihr einwohner zu Jerusalem/Glaubet an den Her-  
ren ewern Gott/so werdet ihr sicher sein/vnd glau-  
bet seinen Propheten/ so werdet ihr glück haben.

X. Es muß zwar die *historiae cognitio* da sein vnd  
vorher gehen/das wir lernen erkennen vnd wissen/  
was Gott an uns gewendet hat/vnd was das sey/  
darauff sich unser Glaube vnd gewisse zuuersicht  
sol gründen vnd verlassen: Aber es ist das wissen  
nicht genüng/Denn die Ecuffel haben auch solchen  
Glauben/*sed contremiscunt*, sie erzittern. Jacobi. 2.  
Sondern es muss auch dazu kommen *assensio*, das  
man der sachen befal gebe: Es muß folgen *Ap-  
plicatio*, das ein ieder ihme selbst den Herrn  
Christi verdinst zueigene/es sey alles ihm zu gut ge-  
schehen/ was Christus auff Erden gethan/gelid-  
ten/vnd erlanget habe. Wie denn in diesem spruche  
die *Pronomina Ich/mein/mich/et c.* anzeigen vnd  
erweisen/welche wir sonderlich aus Hiobs Kreuz-  
schule nennen/vnd in unser Herz so wol fassen vnd  
behalten sollen.

Vnd das ist der seeligmachende Glaube/ da-

von

von Paulus den beschluß macht Rom. 3. v. 28. So  
halten wir es nun / das der Mensch gerecht werde/  
ohne des gesetzes wercke/ allein durch den Glaub-  
en. Und Rom. 1. ex Habac. 2. Der gerechte wird  
seines Glaubens Leben. Wer auch in diesem  
Glauben beständig verharret bis ans ende/ der sol  
selig werden/ Matth. 10. v. 24. Das heist der hei-  
lige Evangelist und Apostel Johannes getrew sein  
bis in den Tod/ so wil der Herr einem solchen die  
Eron des Lebens geben. Apoc. 2.

a.

Daher gehören nun die alten Patriarchen/  
frome Könige / heilige Propheten/ vnd andere Gott-  
selige Leute des alten vnd neuen Testaments/ die  
Hebr. 11. nach der lenge erzehlet vnd beschrieben  
werden/ was vor grosse dinge sie durch den Glaub-  
en gethan vnd verrichtet haben.

b.

Wie sie mit Abraham haben Gott geglaubet/  
vnd ist ihnen zur gerechtigkeit zugerechnet worden  
Rom. 4. Gen. 15. Wo solcher Glaube ist/ da ist frie-  
de vnd ruhe im Herzen vnd gewissen/ Rom. 5. Nun  
wir sind gerecht worden durch den Glauben/ so ha-  
ben wir friede mit Gott durch unsren Herren Je-  
sus Christum. Rom. 14. Das reich Gottes ist ge-  
rechtigkeit/ friede vnd freude in dem heiligen Geiste

c.

Durch den Glauben werden wir gewiß vnd  
versichert der gnaden Gottes. Denn ihr seid alle  
Gottes

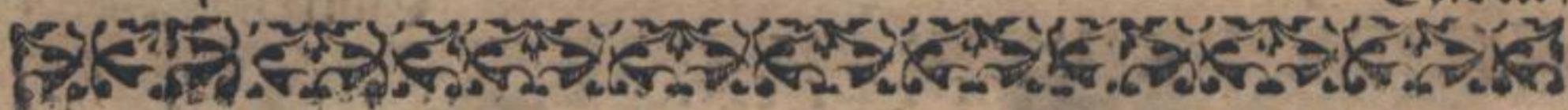
d.

e.

# CONFESSIO AUGUSTINIANA

- f. Gottes kinder durch den Glauben an Christo Jesu.  
Gal.3. v. 26. Er gab macht Gottes kinder zu werden  
allen/die an seinen Namen gleuben. Joh. 1
- Durch den Glauben werden unsere herzen ge-  
reiniget / Act. 15. v. 9. sagt Petrus von den Heiden/  
Gott hat ihre herzen gereiniget durch den Glau-  
ben.
- g. Durch den Glauben wohnet der heilige Geist  
in unsern herzen/ vnd schreyet: Abba lieber Vater.  
Gal. 4. v. 6. Rom. 8.
- h. Durch den Glauben müssen wir recht vnd frucht-  
barlich beten. Jacobi 1. v. 6. wie der Prophet Elias  
1. Reg. 17. Jaco. 5. v. 6. wie der Prophet Elias 1. Re-  
gum 17. Jaco. 5. v. 17.
- i. Durch den Glauben vberwinden wir alle anfech-  
tung vnd werden nicht zuschanden/1. Joh. 5. v. 5. Un-  
ser Glaub ist der Sieg / der die Welt vberwinden  
hat. Wer ist aber der die Welt vberwindet/ ohne der  
da gleubet / dass Jesus Gottes Sohn ist.
- k. Solcher Glaub bringt seine früchte zu seiner  
zeit/Psal. 1. Er lefft sein Licht leuchten für den Men-  
schen/ dass sie seine gute werke sehen/Math.5. Denn  
ohne werck ist der Glaub tod an ihm selber/ Jaco.2.  
v. 17. durch die liebe aber ist er thätig/Gal. 5. v. 6. vnd  
bringt die früchte des Geistes/ als da sind: Liebe/  
Freind / Fried / geduld / Sanftmuth / Gal. 5. v. 22.

Ende



Endlichen / thut er sein freidiges bekentniß /  
Psal. 116. Ich glaube / darumb rede ich. Rom. 10.  
Mit dem herzen glaubet man zur gerechtigkeit / vnd  
mit dem Munde bekennet man zur seligkeit.

Darumb sollen wir in allem Erenz vnd wider-  
wertigkeit/erstlich vñ für alle dingen mit Hiob/Da-  
uid / vnd andern mehr/ zu Gott einen starcken festen  
Glauben haben/vnd behalten/dass wir mit Hiob sa-  
gen können/cap. 2. v. 10. Haben wir gutes empfan-  
gen von Gott / vnd solten das böse nicht annehmen.  
Mit David vnsere Seele anreden: Was betrübstu  
dich meine Seele / vnd bist so unruhig in mir/ harre  
auff Gott/ denn ich werde ihm noch danken / dass er  
mir hilfft mit seinem Angesichte/Psal. 42. v. 6. Der  
gerechte mus zwar viel leiden / aber der Herr hilfft  
ihm aus dem allen / Er bewaret ihm alle seine Ge-  
beine/dass derselben nicht eins zerbrochen wird/Psa.  
34. Das wir mit Paulo rühmen: Denen die Gott  
lieben/ müssen alle ding zum besten dienen/Rom. 8.  
Denn trübsal bringet geduld/ geduld bringet erfa-  
rung erfahrung bringet hoffnung; Hoffnung aber  
lesst nicht zu schanden werde/Rom.5. Ich bin gewis/  
dass weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Für-  
stenthumb/noch gewalt/weder gegenwärtiges noch  
zukünftiges/weder hohes noch tieffes/noch kein an-  
dere Creatur/mag uns scheiden von der lieben Got-

O tes.

tes/ die in Christo Iesu ist/ unserm Herren. Rom.8.

n.

Den andern anter macht ihne Hiob à causa fidei formalis, woher der Glaube so grosse Krafft vnd wirkung habe / das er uns in der gefährlichen schiffart dieses zeitlichen Lebens nicht lesset sincken oder zuschanden werden: Nemlich von seinem obiecto, vom Herren Messia/den er ergreisset vnd fasset/ vnd auff den er sich gründet vnd verlesset: Welchen Gott selbesten gemacht hat zu einen Gnadenstuhl/ durch den Glauben in seinen Blut. Rom.3. Und hat also die Welt geliebet / das er ihr seinen eingebor- nen Sohn gab/ auff das alle die an ihn Glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Johau.3.

o.

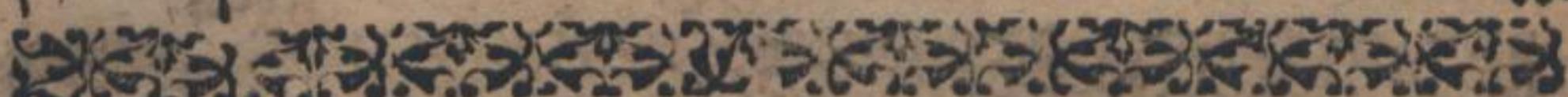
Denselben nennt Hiob seinen Erlöser/ vnd brauchet das wort Goël , vom radice Gaal, redemit, liberavit, welches vnter andern auch bedeutet propinquum uel Consanguineum, einen verwandten vnd na- hen Blutfreund.

Damit er seines Glaubens obiectum, seinen vnd aller Welt Heiland secundum quantitatem & qualitatem, nach seiner hohen Person/vnd auch nach seinem heil- wertigen Ampte wil anzeigen vnd beschreiben.

p.

Seine Person giebet er zu erkennen/ Erstlichen ex consequentibus effectis, das er mehr müsse sein denn andere leibliche Erlöser/weil er auch nach seinem To-

te



te leben werde / vnd die verstorbenen Auferwecken/  
mit der Haut vmbgeben vnd wieder lebendig ma-  
chen könne: als er müsse sein warer allmechtiger Gott.

Darnach / wenn er ihn nennet seinen propin-  
quum, wil er anzeigen / er sey auch zugleich warer  
natürlicher Mensch/ doch eine person/ vnd ein Er-  
löser. Sein Amt aber deutet er/ das er sey der ei-  
nige Erlöser vnd Heiland der ganzen Welt.

Das aber vnser Herr Messias / warer Gott  
sen/ bezeuget die heilige schrifft hin vnd wieder. Da-  
nid saget: Du bist mein Sohn/ heute habe ich dich  
gezeuget. Psal.2.v.7.vnd nennet ihn im Geist einen  
Herrn/ Psal.110.v.1. wie es Christus selbsten an-  
zeuchet Matth.22.vnd Paulus aussleget Hebr.1.  
*Hieremias* nennet ihn *Iehoua nostrae justicie*, den Herrn  
der vnser gerechtigkeit ist / Cap.23.v.6. Cap.33.v.16.  
Michaels sagt: Sein ausgang sen von anfang  
vnd von ewigkeit her/ Cap.5.v.2. Im anfang war  
das wort/ spricht Johannes / Cap.1.v.1. vnd das  
wort war bey Gott/ vnd Gott war das wort.

Darumb schlissen wir mit Petro, vnd allen Al-  
posteln: Er sey Christus des lebendigen Gottes  
Sohn/ Matth.16. Joh.6. Wir bekennen ihn mit den  
Patribus symbolj Nicæni, Deum de Deo, Lumen de Lumi-  
ne, Deum verum de Deo vero: vnd mit dem heiligen  
Athanasio: Quod sit Dominus noster Iesus Christus, De-

Gij filiu.

q.

r.

filius, Deus ex substantia patris perfectus, Deus ex substantia patris ante secula genitus: Perfectus Deus aequalis Patri secundum diuinitatem.

s. Welches er auch sein sollen vnd müssen: Erstlich Propter arcana consilia Dei revelationem, das er seines himmlischen Vaters göttlichen Raht/ von der Erlösung des Menschlichen geschlechts könnte wissen vnd offenbahren. Denn niemand kennt den Vater/ denn nur der Sohn/ vnd wem es der Sohn will offenbahren. Matth. 11. Niemand hat Gott gesehen/ der eingeborne Sohn/ der in des Vaters schoss ist/ der hat es uns verkündiget/ Joh. 1.

v. Darnach Propter gemituum nostrorum exauditionem, das er unser gebet vnd seufzen könnte erhören/weil allein Gott ist anzubeten. Deut. 6. Matth. 4. Luc: 4. Könnte uns auch beim Vater verbitten helfen/weil er ist unser vorsprecher/ 1. Joh. 2. vnd gewisse erhöhung zusagen Matth. 7. Joh. 16. Zu dem propter omnes peccati expiationem, das er mechtig genügsam were/ Israel vnd uns von allen sünden zuerlösen. Psal. 130. in fine, Darumb ist er auch das Lamb Gottes/das der Welt sünde tregt/ 1. Joh. 1. Der Herr wollte alle unsere Sünde auff ihn werffen/ Esa. 53.

x. y. Über das propter perfectam legis satisfactionem, Er sollte auch das ganze Gesetz erfüllen/ Matt. 5. vnd uns vom Fluch des Gesetzes erlösen/ Gal. 3.

Weis.

Wolfram von Eschenbach - Parzival

Weiter / propter hostium superationem, Er muſte  
auch mechtig gnugſam ſein / der Helleſchen Schlan-  
gen den Kopff zu zertretten / Gen. 3. Die werck des  
Teuffels zu zerſtören / i. Joh. 3. Daß er könnte dem Tod  
die macht nemen / das leben vnd ein vnuergenglich  
wesen ans liecht bringen / 2. Tim. 1. Dem Tod ein tod /  
vnd der Hellen eine giſſt ſein / Hose. 13. 1. Cor. 15.

z.

Hernach / propter obedientiae perfectionem, Es muſte  
auch ein volkommener gehorsam geschehen dem  
himlischen Vater / den ſonſt kein Mensch auf Er-  
den leiffen kunte.

A.

Demn ob jemand das ganze Geſetz hilte / vnd  
an einem ſündigte / der iſt es ganz ſchuldig / Jæ. 2. v.  
20. So ſind wir Menschen auch allzumal ſünder /  
vnd mangeln des ruhms / den wir an Gott haben  
ſollen / Rom. 3. Sie ſind alle abgewichen / vnd alle-  
ſamt vntüchtig / da iſt keiner der guts thue / auch  
nicht einer / Psal. 14. & 53.

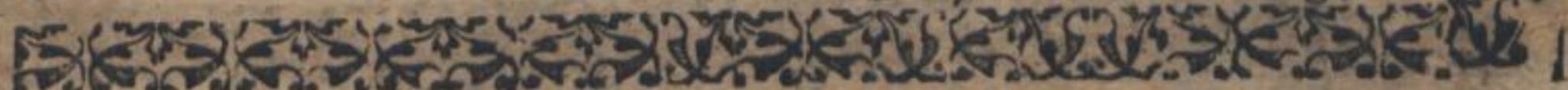
Noch mehr / propter Spiritus sancti effusionem, Er  
ſolte auch den heiligen Geiſt vom Vater ſenden / Joh.  
16. vnd ausgiessen über alles Fleiſch / Joc. 2. A-  
ctor. 2. Damit wir new geboren / Kinder Gottes /  
vnd ſelig werden. Joh. 3 Tit. 3. Gal. 4. & Rom. 8.

B.

Endlichen propter præsentem cum suis conuerſacio-  
nem, Daß er könnte mit ſeinen gleubigen umbgchen /  
ſie nicht Waiſen lieffe / Joh. 14. Sondern gegenwer-

C.

Gliſtig



tig were / wo shr ziven oder drey versamlet waren in  
seinem Namen / Matth. 18. vnd bey vns bliebe alle  
tage/bis an der Welt ende/Matth. 28.

Darumb rühmen wir Hiobs vnd unsfern Erlöser mit dem Propheten Hieremia / cap. 5. v. 34. Unser Erlöser ist starck / er heist der Herr Zebaoth / vnd mit Paulo/Rom. 8. Ist Gott mit vns / wer kan wider vns sein.

Darnach ist er auch des gerechten Hiobs vnd unsrer naher blutsfreund vnd verwandter/der rechte Weibessamen / Gen. 3. der benedeyente Samen Abraham / Isaci vnd Jacobi / Gen. 22. 26. vnd 28. Gal. 3. Der Siloah vom stamm Jude / Gen. 49. Davids stuelerb / 2. Sam. 7. Psal. 89. & 132. Der Jungfrawen Sohn / Esa. 7. Matth. 1. Luc. 1. Leo de tribu Iude, Apoc. 5. welch's Johannis der Euangelist vnd Apostel alles zusammen nimt / cap. 1. sagende. Verbum aro factum est , & habitavit in nobis. Das wort ward fleisch / vnd wonet vnter vns.

F. Es hat aber unsrer erlöser/ auch warer Mensch ein sollen vnd müssen. Aufenglich proprier Iustitiae dis vmae satisfactionem, weil ein Mensch gesündiget hatte / so erfodert Gottes gerechtigkeit/dass auch ein mensch vor die sünde bezahlte / Demnach es aber ein pur auuter Mensch nicht thun konte / so nam Gottes Sohn/ ware menschlichen natur an sich / dass er konte leiden

zurückzuführen ist, dass die Menschen nicht allein durch die Sünden der Väter verloren sind, sondern auch durch die eigene Sünde selbst.

eiden vnd sterben/vnsre Kranckheit tragen/ vnd vnsre schmerzen auff sich laden/Esa.53.

Darnach / propter humanae naturae conseruationem, damit das ganze Menschliche Geschlecht in einem heiligen Menschen erhalten würde/ 1. Cor. 15. v.22. Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht.

Item , propter humanae innocentiae restitutionem , damit der Menschen unschuld wider erlanget würde. Denn Gott hat den / der von keiner sünde wusste/ für uns zur sünde gemacht/auff dass wir würden für hm die gerechtigkeit die für Gott gilt/ 2 Cor.5. v.21.

Über das / propter amissae imaginis diuinæ reparacionem, Er sollte das ebenbild Gottes / dass durch die sünde verloren war / wiederumb vernewern. Weil er ist vns gemacht von Gott zur weisheit/zur gerechtigkeit/zur heiligung/vnd zu einer Erlösung. 1. Cor.1.

Zum fünften / propter necessariam cum afflictis compassionem, das er alleinthalben könnte versucht werden wie wir / doch ohn die sünde/ vnd hernach mit seinen Christen unterm Kreuze ein mitleiden haben Hebr.5.

Zu dem/ propter egregiam Satanae deceptionem: Damit er in so geringer vnd armer gestalt den Teuffel finge/vnd betröge. Gen.3. Betrog der Teuffel die ersten menschen/ vnd brachte sie zusündigen in forma serpens:

G.

H.

I.

K.

L.

serpentis: Da Gottes Son wolte den Teuffel fangen/  
niam er formam seruj, Knechts gestalt an sich/Phil.2.

M. Ferner propter veram cum hominibus cognitionem:  
Das er der menschen verwanter vnd naher Bluts-  
freund würde/ vnd die menschen seine Brüder  
Psal.22. Joh.20. das sie sich trösten könnten:

Ich bin ein glied an deinem Leib/  
Desz tröste ich mich von Herzen/  
Von dir ich vngescheiden bleib  
In todesnothn vnd schmerzen/ie.

N. Endlichen / propter carnis nostræ glorificationem.  
Dass er vnser Fleisch vnd Blut wider zu ehren brech-  
te/ darumb rühmet die Epistel Heb. 2. Er habe nicht  
der Engel natur / sondern den Samen Abrahe an  
sich genommen.

O. Gleichwol aber sind nicht zweien Christi/wie die  
alten vnd newen Nestorianer wollen / sondern ein  
Messias vnd ein Heyland / ein Mitler zwischen  
Gott vnd den Menschen/i. Tim. 2. Eine person/ also  
ist er beyden theilen zugethan vnd verwand/ dass er  
mit beyden Pärtien kan handeln vnd umbgehen:  
Nach der göttliche natur/mit Gott dem Herrn/ nach  
der menschlichen natur/ mit uns Menschen/vnd ist  
doch unitas personæ, unum ὅμοιόν, welches auch ex  
numero singulari in allen Sprachen dieses Spruchs  
st zuuernemen.

Daher



Daher heist er auch Immanuel / Gott mit vns /  
Esa. 7. Und ist eben dis; sein ampt vnd beruff / das; er  
soll ein Erlöser sein / weil er vns ist von Gott ge-  
macht zur weisheit / gerechtigkeit/heiligung vnd er-  
lösung/1. Cor. 1. vnd ist darumb kommen/ das; er sein  
leben gebe zur erlösung vor viele/Matth. 20. Er heist  
auch Jesus /Matth. 1. Denn er sol sein Volck selig  
machen von ihren sünden. Er ist auch allein vnser  
Erlöser/Act. 4. v. 12. Es ist in keinem andern heil/ist  
auch kein ander Name den Menschen gegeben/das-  
rinne wir sollen selig werden. Ja alle Propheten  
zeugen von diesem / das; durch seinen Namen alle/  
die an ihn glauben / vergebung der sünden empfa-  
hen sollen/Act. 10. v. 43.

Andere leibliche Erlöser/Abram seines Bru-  
ders Sohns Loths/Gen. 14. Moses/Josua/Gide-  
on/Barac/Simson/David / der kinder Israel/hab-  
ben auch grosse thaten gethan/ aber nicht aus eige-  
nen kresssten / sondern durch den Glauben an diesen  
heiland vnd erlöser/ Heb. 11. vnd allein in zeitlichen  
vnd leiblichen nötten. Denn in geistlichen anliegen  
haben sie ihnen selbst /viel weniger andern / nichts  
helffen können Die weil Psal. 32 vmb vergebung der  
sünden müssen alle Heiligen bitten/ vnd bei diesem  
die Erlösung von allen sünden erlangen/Psal. 130.  
Er thut alle hülff die auß erden geschicht.Ps 34. v. 13.

H

Darumb

P.

Q.

R.

S.

T.

v.

Darumb in vnsfern nôthen/ fassen wir bislich diesent  
vnsfern Erlöser mit warem glauben vnd herklichem  
vertrauen / vnd rühmen uns mit David Psal. 68.  
v.20. Gelobet sey der Herr täglich/ Gott leget uns  
eine last auß/ aber er hilfft uns auch. Sela. Wir ha-  
ben einen Gott der da hilfft/ vnd den Herrn/ Her-  
ren/ der vom Todte errettet: Und sagen Psal. 19.v.  
18. Herr/ mein hort / vnd mein Erlöser. Psal. 46.  
Der Herr Zebaoth ist mit uns/ vnd der Gott Ja-  
cob ist vnsrer schutz/ Sela. Psal. 124.v.8. vnsre hül-  
fe steht im namen des Herren/ der Himmel vnd  
Erden gemacht hat..

x.

Den 3. Ancker/ den Hiob alshir in seiner Trü-  
felingen vnd gefährlichen schiffart ausswirft/ vnd sich  
damit frisst vnd tröstet/ nimmet er à resurrectione  
*Messiae corporalj.* das er gleubet vnd gewiss ist/ ob-  
gleich sein Erlöser/ vmb aller menschen Erlösung  
willen müsse leiden vnd sterben/ sich lassen die hel-  
lische Schlange in die verschen stecchen. Gen. 3. als  
das rechte Osterleiblein aussheben/ binden vnd  
schlachten/ Exod. 12. Joh. 1. 1. Cor. 5. müsse sein Leben  
zum Schuldopffer geben/ Esa. 53. müsse ausgerot-  
tet werden Dan. 9. vnd solches alles nach der schrift  
1. Cor. 15. Jedoch sey er im Tode nicht blieben/ son-  
deru Er lebe/ er sey warhaftig vom Tods Aufer-  
standen/ vnd wieder lebendig worden/ Denn er ha-  
be

Z.



ten/vnd ruffet dem/das nicht ist/das es sen. Rom. 4.

Darnach führet er ein Causam materialem, Nich/ item: Ich werde in meinem Fleisch Gott sehen ic. Der Mensch hat Leib vnd Seele. Die Seele des Menschen ist unsterblich/ denn der Geist muß wieder zu Gott komen/ der ihn gegeben hat/ Eccles. 12. v. 7. Der gerechten Seelen sind in Gottes Hand/ vnd keine quaal röhret sie an. Sap. 3. vnd Gott ist nicht ein Gott der Todten/ Sondern der lebenden Matth. 22. darumb so muß folgen/ das Abraham/ Isaac und Jacob/ vnd alle andere gleubigen an ihrer seelen leben.

Der Leib aber ist Erden vnd sol zur Erden werden Gen. 3. darumb ist er sterblich worden nach dem fall. Alles fleisch verschleist wie ein kleid/denn es ist der alte bund/du muß sterben. Syr. 14. Es ist dem menschen gesetzet ein mal zu sterben Hebr. 9. Gedencke an ihn/wie er gestorben ist/so musstu auch sterben. Syr. 38. v. 29.

Darumb versteht alhir Hiob/ sein Erlöser werde den Leib auferwecken/ da wirds heissen: Euer Herz sol ewiglich leben/ Psal. 22. v. 26. Deine Todten werden leben/ vnd mit dem Leichnam auferstehen Esa. 26. Die unter der Erden liegen vnd schlaffen/ werden aufswachen. Dan. 12. vnd Hiob sagt alhir weiter: Seine Augen werden Gott schauen.

zu

s.

t.

v.

w.

y.

Zu dem weiset vnd beschreibet er auch *causam formalem*, was er für einen Leib am Jüngstentag bekommen werde / nemlich einen warhaftigen Leib sagende: Ich werde mit dieser meiner Haut umbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen. Daher gehört das Gesicht Ezechielis cap. 37. von den haussen todtenbeinen im weitem Felde / darein durch des Herrn Wort vnd Weissagungen ein Odem kam / daß sie lebendig wurden / sie bekamen Adern / Fleisch vnd Haut.

A.

Vnd es werden zwar unsere Leiber gewis auferstehen quo ad substantiam, aber doch quo ad qualitatem, werden sie gar anders vnd verwandelt werden. Denn in diesem Leben wird es geseet verwestlich / vnd wird dort auferstehen unverwestlich: Es wird geseet in Unchre / vnd wird auferstehen in Heiligkeit: Es wird geseet in Schwachheit / vnd wird auferstehen in Kraft: Es wird geseet ein natürlicher Leib vnd wird auferstehen ein geistlicher Leib. Geistlich / nicht transubstantiatione corporis in spiritum, Sondern transfiguratione angelica, Denn Matth. 22. wir werden gleich sein den Engeln Gottes im Himmel / wenn Christus unsrer nichtigen Leib verleihren wird / das er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. Psal. 3.

C.

Endlichen setzt er dazu *Causam finalem*; Zu wassem

sem ende ihn sein erlöser am Jüngsten tag auferwecken werde / nemlichen / daß er in seinem Fleisch Gott sehe / vnd mit seinen Augen ihn schaue.

Allhie in diesem Leben sehen wir Gott durch einen Spiegel / in einem tunckeln wort / denn aber von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13. Und wir sind Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen / daß wirs sind. Wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / daß wir ihm werden gleich werden / denn wir werden ihn sehen / wie er ist / 1. Joh. 3. Dessen tröstet sich auch David Psal. 17. am Ende / Ich wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwache / nach deinem Bilde / Und Psal. 116. Ich wil wandeln für den Herrn im Land der lebendigen / da wir werden bei dem Herrn sein allezeit / 1. Thes. 4. Da ist Freude die fülle / undlichlich wesen zu sei ner rechten ewiglich / Psal. 16. Da ist eine solche freude vnd herrlichkeit / davon keines Menschen Ohr etwas gehöret / oder keines Menschen Aug etwas gesehen / vnd ist in keines Menschen Herz kommen / das Gott bereitet hat denen die ihn lieben. Esa 64 1. Cor. 2. Eine solche Freude die niemand von uns sol nennen. Joh. 16.

Das wort / kein Frembder / weiset vns subiectum fidei / vnd gehöret zum ersten Antler. Iko will

es die zeit nicht leiden alles auff einmal einzuführen oder zu erklären.

F.

Schen also / wie mit dem frommen / gerechten vnd geduldigem Hiob / auch die lieben Patriarchen / Gottfürtige Könige / heilige Propheten / vnd vnzahllich viel tausent rechtgleubige Christen / auch die alten Adlichen Ritter vnd Herren von Bünaw / Anno 1549. vnd 1553. so wol unsrer selig verstorbene Ritter / in der gefehrlichen schiffarth dieses zeitlichen lebens / ihre Ancker ausgeworffen haben : Sie sind ihres Glaubens an den HErrn Messiam gewis gewesen / Sie haben sich an ihren Erlöser / den waren / lebendigen Sohn Gottes / vnd Marien kind / den einigen heiland der Welt / mit warem Glauben gehalten / sie haben sich auff ihn gegründet vnd verlassen / Er lebe / sie sollen auch leben / Er sei warhaftig auferstanden von dem Tode / sie würden auch zu seiner zeit wider auferstehen / Sie sind also beständig geblichen bis ans ende / vnd selig worden. Sie sind getreu gewesen bis in Tod / so haben sie auch nu die Kron des lebens zugewartet.

G.

Welches alles auch wir die zeit unsers lebens vns sollen lassen gesagt sein : daß wir erstlich bedencken vnd lernen / wie wir in diesem leben nicht können ohne Kreuz sein / wir können es ja nicht besser haben /

H.



haben denn unsere Väter/ weil alle/die gottselig leben in Christo Jesu/müssen viel verfolgung leiden/  
2. Tim. 3. Wir müssen durch viel trübsal in das Reich Gottes eingehen. Acto. 14. Denn auch das Gericht anhebet am Haus Gottes/ 1. Pet. 4.

Darumb sollen wir geduld vnd sanftmuth vom Herren Christo lernen Matth. 11. vnd mit Hiob sagen: Haben wir gutes empfangen von Gott/ vnd solten das böse auch nicht annemen? Hiob. cap. 2. Mit dem Propheten Michæa cap. 7. bekeine: Ich wil des Herren Zorn tragen/ Denn ich habe wieder ihn gesündigt/bis er meine sache aussühre/ vnd mir recht schafft/ er wird mich ans Licht bringen/ das ich meine lust an seiner gnade sehe.

Darnach solien wir nach Hiobs/ Davids vnt unserer seligen vorfahrer Exempel/ auch unsers glaubens gewis sein/damit wir / als die gerechten / unsers glaubens leben können/ Hab. 2. Ro. 1. Gott unsrer Zuflucht/ Psal. 90. vnd unsrem Erlöser / den er gesandt hat/ Jesum Christum / recht lernen erkennen an welchem erkendnuß das ewige Leben gelegen Joh. 17. auch in solchem erkendnuß vnd Glaube beharrē bisz ans ende/ Damit wir selig werden Matth. 10. § 24. Das wir mit Simeone sagen können Herr nu lessest du deinen Diener im Friede fahren wie du gesaget hast Denn meine Augen haben

Sij  
deinen

deinen Heiland gesehn / Welchen du bereitet hast  
Euse.2. Und mit Paulo uns rühmen: Ich habe einen guten Kampff gekämpft / Ich hab den lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten / hinfürt ist mir beigeleget die Krone der gerechtigkeit / welche mir der Herr an jenem Tag / der gerechte Richter / geben wird. 2. Tim. 4.

K.  
Endlich im Kreuz vnd wiedervertigkeitt / lasset uns allein sehn auff unsren Erlöser / vnd uns desselben trösten / Weil er ist unsrer helffer und erretter Psal. 70. Er ist unsrer zusflucht für vnd für / che denn die berge worden / die Erde vnd die Welt geschaffen worden Psal. 90. Er ist unsrer Zuversicht vnd stercke / eine hülffe in den grossen nöten / die uns troffen haben / Darumb fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt unterginge / vnd die Berge mitten ins Meer sincken / Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet / vnd von seinem ungestüm die Berge einfielen / Sela: Dennoch soll die Stad Gottes sein lustig bleiben mit iheren Brünnlein / da die heiligen Wohnungen des höchsten sind / Gott ist bei ihr drinnen / Darumb wird sie wohlbleiben / Gott hilfft ihr frühe. Psal. 46. Er ist vnd bleibt getrew / der euch nicht lesset versuchen über ewer vermögen / sondern macht / das die versuchung so ein ende gewinne / das ihrs künft extra-

gen



gen. i. Cor. 10. v. 13. Es sellet kein haar von Haupt/  
kein sperling auff die Erden ohne Gottes des him-  
lischen Vaters willen / Matth. 10. Luce. 12. Solte  
denn einem rechtgleubigen Christen etwas bege-  
genen ohne Gottes willen / Welcher nach Gottes Gen. 2.  
ebenbild erschaffen / welchen der Sohn Gottes gar  
tewer erlöst vnd erkaufst hat / Welchen Gott der  
heilige Geist gereinigt vnd geheiligt / Dem die  
heiligen Engel zu diensbaren Geistern zugeordnet l. Pet. 1.  
sein / das sie ihn behütten auff allen seinen We-  
gen? Das sen ferne / unser Erlöser lebet / vnd wir  
sollen auch leben. Tit. 3.  
Ioh. 3.  
Hebr. 1.  
Psal. 91.

L.

Vnd so viel vom ersten stücke / wie Hiob in sei-  
ner gefährlichen schiffart 4. Ancker zugleich mit  
den abgelesenen worten ausgeworffen hat / vnd  
warzu wir dieselben sollen gebrauchen.

### Bom andern theil dieser Predigt.

**G**s saget gar recht vnd wol der heidnische Pöet  
Horatius, lib. 4. Carm, ode 8. dignum laude uirum Mu-  
ja vetat morj. Löbliche Leute werde gerühmet  
nach ihrem Tode. Denn ob gleich die Menschē königē  
stil schweigen / vnd wolten der verstorbenen nichts  
gedencken: So würden doch ihre löbliche thaten  
sich offenbahren / vnd von derselben tapfferkeit rüh-  
men vnd zeugen. Wie auch der Herre Jesus sel-  
bsten damit übereinstimmet / wenn er zu Betha-

M.  
N.

O.

iiiij

nien

ERÖFFNUNG DER KUNSTSCHAU

nien in Simonis Hause weissaget von dem Weibe/  
das ihme sein Heupt mit kostlichem Wasser gesal-  
bet hatte: Warlich ich sage euch/ wo diss Euange-  
lium geprediget wird in der ganzen Welt/ da wird  
man auch sagen zu ihrem gedächtniß/ was sie ge-  
than hat/ Matth. 26. Marc. 14. Joh. 19.

P.

Gleicher weise/ were auch nicht sonderlich von  
nötten/ auf iho von gegenwärtigem Adlichen Rits-  
tern/ vnd unserm seligen verstorbenen Herrn viel  
wort zumachen. Weil sein Adliches geschlecht/ vnd  
Ritterliches geblüt/ so wol sein eigen woluerhalte/  
seine Gottes furcht vnd tapfferkeit jederman wol  
bewußt ist/ vnd auch nach seinem Tode wird von  
ihme zeugen können.

Q.

Weil ich mich denn auch selbsten ziemlich we-  
nigen vnd unbewußt erkenne/ diesem vornehmen  
Herren sein gebührendes ehrenzeugniß zugeben:  
Jedoch weil es die billigkeit vnd der läbliche ge-  
brauch erfordert: So wil ich kürzlich versuchen et-  
was anzumeiden von der Adlichen ankunft/  
Christlichem Leben vnd seligem abscheiden unsers  
selig verstorbenen Ritters/ was mir bewußt/ vnd  
der Wahrheit gemäß ist/ Ewer liebe wollen nach ein  
wenig in geduld verharren vnd zuhören.

R.

Es ist aber der Weiland Edle vnd Gestrenge  
Ritter/ Herr Heinrich von Bünaw/ auf Tetschen

Bodenbach



Bodenbach / Ehrniß vnd Steben / nun in Gott  
ruhende / aus einem Alten Adlichen vnd berümb-  
ten geschlecht vnd Ritterstam herkommen vnd ge-  
boren worden. Sein Herr Vater ist gewesen / der  
Weiland auch Edle vnd Gestrenge Ritter / Herr  
Günter von Bünaw auff Zetschen vnd Lauen-  
stein / seliger gedecktnuß / welches wolverhalten/  
fürnehme reputation vnd ansehen / in Meissen vnd  
Böhmen / vnd sonderlich am Churfürstlichen hoff  
zu Dresden / noch nicht aller dinges vergessen.

Seine Frau Mutter ist gewesen / die weiland  
auch Edle Gestrenge vnd vielehrentugendreiche/  
gottfurchtige Frau Magdalena von Bünaw /  
geborene von Ebleben aus dem Hause Ebelchen /  
der 16. kinder Frau Mutter.

Sein Herr groß Vater ist gewesen / der Weil-  
and auch Edle vnd Gestrenge Ritter / Herr Ru-  
dolph von Bünaw / auff Zetschen / Wessenstein / La-  
uenstein vnd Blanckenstein / welcher ist gewesen ein  
Ritter des heiligen Grabes.

Seine Frau GroßMutter ist gewesen die  
Weiland Edle Gestrenge vnd vielehrentugend-  
reiche Frau Elisabet von Bünaw / geborene von  
Starsschädel / aus dem Hause Mutschel / so da war  
eine Tochter des Edlen Gestrengens Heinrichs von  
Starsschädel / auch Ritters des heiligen Grabes /  
damals

s.

t.

v.

x.

y.

z.

damals auff Graupen / Mutschchen vnd Lohmen / welche geboren war / von Frau Margarethen / einer gefreneten Schenckin von Tautenberg / derer Frau Mutter gewesen eine geborne Gräfin von Beichlingen aus dem Hause Beichlingen. Dahero die alten Ritter von Bünaw / dieses stammes sind mit den Graffen von Beichlingen vñ Herren Schenken nahe befreund gewesen.

Ich wil hir geschweigen / das also dieser Bünawischen linien nicht schwer fallen würde / den Herren stand zuersweisen / wenn sie nicht lieber wolten bei ihres Ritterlichen Nahmens vnd geschlechts Confæderation, antiquiteten vnd gewohnheiten verbleiben.

a. Von obermeiste seinen Adlichen Eltern ist er als hir zu Zetschen gezeuget / vnd Amo 1555. Sonnabend nach Egidij zur Welt geborne. Auch durch die heilige Taufe dem Herren Christo einverlebt / vnd nach dieses Ritterlichen geschlechts alten gewohnheit Heinrich / das ist im Herrenreich oder Huldenreich genemnet worden.

b. In der Jugend haben ihn seine Eltern zur Gottesfurcht vnd allen Christlichen tugenden gewöhnet / und darinnen auferzogen / dessen er auch die ganze zeit seines Lebens gewohnet gewesen. Das er auch besser in moribus & artibus proficiren

könne

könte/ haben sie ihn eine zeitlang auff die Uniuersität Leipzig verschickt/ vnd daselbst vnterhalten.

Nachdem er aber zu Jahren kommen / vnd sein  
mennliches alter erreicht/ hat er sich in den Fürstlichen  
Hößen zu dienst gebrauchen lassen.

Bey dem Durchlauchtigsten vnd Hochgebornen  
Churfürsten Augusto zu Sachsen/ sc. hochlöblichster gedencknüs/ hat er sich viel Jahr auffgeholt/  
vnd ist gleich andern damals am Churfürstlichen  
Hof verbleibenden Graffen/ Herren vnd Rittern/  
in einer gar ansehnlichen Dienstbestallung  
unterhalten worden.

In welcher zeit er bey diesem Hof/viel ansehnliche statliche Reisen verrichtet/ auch unterschiedlichen grossen Reichs / vnd anderer hoher Potentaten versammlungen / rühmlich bewohnen helsfen.

Vnd ob er wol/ wegen seiner vornemen haushaltung derselben besser warzunem/ von gedachten Churfürst. Hof einmal abgedanke/ vnd sich nach hause begeben: hat er doch auff erfordern vnd begeren höchstedachtes Churfürstens/ löblichster gedencknüs / anderweit an dessen Hofdienst sich wiederumb bestellen lassen: darinnen er auch bis auff seiner Churf. Gn. seliges abstirben verblieten.

Als nun Churfürst Christian der Erste/ seinem Heern Vatern / Christmilder gedencknüs/ im

S

Regiment

c.

d.

e.

Regiment succediret, vnd derselbe gleichsfals den  
Hof gesterckt/ hat er auff begehrten/ auch in dessel-  
ben hochgeehrten Churfürsten/ Christmilder an-  
denckens/hofdienste sich widerumb bestellen lassen/  
vnd also zu unterschieden abgewechsleten malen  
in den Churfürstlichen Sässischen Hofdiensten viel  
lange Jahr sich rümlich vnd wol gebrauchen lassen.

f.

Wann er sich aber endlichen zu seiner vornemē  
Haushaltung vnd unterthanen wenden / vnd sol-  
che selbsten zu regieren an die hand nemen müssen/  
so hat er sich auch anno 1599. den 27. Aprilis in den  
heiligen Ehstand begeben/mit der Edlen/Gestren-  
gen vnd Vielehrntugentreichen Jungfrau Anna/  
einer gebornen Ehrnitzkin von Milen / aus dem  
haus Ehrnitz vnd Steben/ seiner jetzo hinterlaſſe-  
nen Adelichen vnd hochbetrübten Witwen/durch  
welche Heyrath dieses Adeliche Haus Tetschen/  
nicht allein mit fürnemen Herrens vnd Ritter-  
standes personen in mehre vnd weitere befrem-  
dung geraten / sondern auch sonst in besonders  
auffnemen kommen/ vnd verbessert worden. Mit  
welcher er auch in das 16. Jahr eine Chriftilche/  
freundliche / liebliche vnd geruhliche Ehe bis an  
sein feliges ende besessen.

Vnd obwohl das liebe ch vnd hausserutz/wie auch  
bey

bey andern frommen Ehleuten nicht aussenblieben /  
so hat doch Gott auch den lieben leiblichen Ehe-  
gen mit vntergeben / dawon noch Vier Adeliche le-  
bendige Erben / Drey Söhne vnd eine Tochter v-  
brig vnd bey leben / die andern hat Gott widerumb  
zu seinen gnaden genommen.

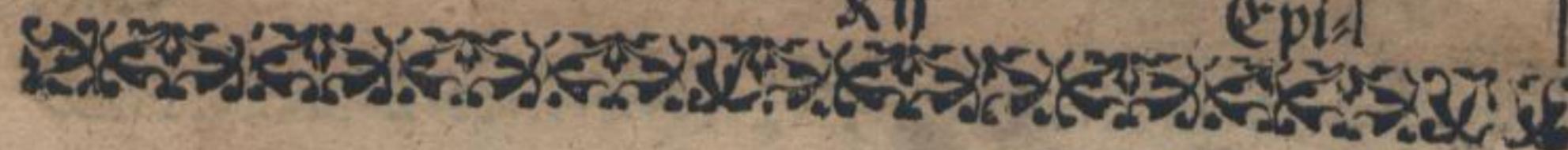
In seiner Confession vnd Glaubensbekentniß  
ist er der reinen / alten / Ersten vnd vnuerenderten  
Augsburgischen Confession / sowol der richtigen  
Bohmischen Bekentniß mit ganzem ernst zuge-  
than vnd verwandt gewesen. b.

Er war ein fleißiger Zuhörer Götterliches  
worts / der die Sonntags vnd Wochenpredigten  
fleißig besuchte / der die Textpredigten ihm herz-  
lich belieben / vnnötige sachen aber / als weitgeholt  
e Historien / vngläubige Fabeln / vnd andere hetero-  
clita vnd heterogenia, so auf die Kanzeln nicht ge-  
hören / niemals wolle gefallen lassen. i.

Die heilige Götliche schrifft hat er auch  
privatum geliebet vnd fleißig gelesen / die er von  
Anno 1590. bis auff 1613. in die 24. mal / vnd also  
alle Jahr einmal durchlesen / wie er denn selbst mit  
eigener Hand in das Buch zum ende eingeschrie-  
ben / welchen Tag im Jahr er solch lesen absoluiret.  
In diesem 1614. ist er durchkommen / bis auff die

Kij

Epi-



m. Epistel Pauli an die Ephesier/die er gleich anfangen wollen / da er denn in der vorhergehenden geistreichen Epistel an die Galater / den Kern der ganzen Christlichen Lâhre zu guter letzte hat angetroffen vnd betrachtet: Als Cap. 1. & 2. wie man ohne verdinst/ ohne wercke/ ohne gesetze/ auss gnaden durch den Glauben an Jesum Christum/dem rechten Erlöser/ müsse gerecht vnd selig werden. Cap. 3. & 4. Wie Paulus solche Lehre mit Schriften/ Exempeln vnd gleichnüssen Confirmire vnd bestätige Cap. 5. & 6. wie auch ein gerechter durch den Glauben an Christum/ müsse seinen glauben mit früchten vnd guten werken darthun vnd erweisen.

n. o. Was auch dieser Christliche Ritter/ bey Kirchen vnd Schulen vnd derselben Gebewden gethan/ auch noch in willens gewesen auffzuswenden/ wenn ihm Gott das zeitliche leben lenger gelassen hette/ wird bey den nachkommen vnvergessen bleiben. Der schöne neue Altar/ dieser Predigtstuhl/ so wol andere denckwürdige Epitaphia vnd gemelde zeugen vns dauon alle Tage.

p. q. r. So hat er auch Kirchen vnd Schuldienst/ damit sie sich in diesen letzten / schweren vnd tewern Zeiten besser vnterhalten könnten/ in acht genommen/vnd zuuerschen angeordnet. Das



Das seinige/ was er am Decem vnd dergleichen ist zum Gottes Hause/ oder Kirchen sachen zugeben schuldig gewesen/ hat er alle Jahr trewlich lassen reichen vnd zu rechter zeit aufzahlen. Wie er sich denn auch alle wochen milde vnd gutthätig gegen dem Kirchen seckel/ Stöckel/vnd armen schülern an jederm ort mit einem ganzen orts thalersß hat erzeiget.

s.

Ich könnte auch mit warheit viel gutthat rühmen/ die mir diese zehenthalb Jahr über/ so lang ich S. Gnaden unsirdiger Kirchendiener vn Beichtvater gewesen/ sind widerfahren/ ich wil aber iho schweigen vnd es an andern orten vnd zugehöriger zeit zuerkennen vnd mit dankbarem gemüt zupreisen wissen.

Wie er denn auch zum überfluss in seinem Testamento aller seiner Herrschafft Kirchen mit einer anschaulichen summa geldes bedacht hat.

t.

u.

Beh dem auffgerichten religion wesen in diesem Königreich Beheimb/ als ein verwandter der Augspurgischen vnd Behmischen Confession, hat er auch das seine gethan: Zuerhaltung vnd fort pflanzung der Christlichen religion in diesen landen/ hat er an ihm nichts mangeln noch erwinden lassen/ mit auffwendung grosser vnd schwerer vn  
Klij . kosten/



# Kronzeichen der Herrschaft des Kaisers Maximilian I.

kosten/ auch vorschissung einer anschlichen Summen geldes/ welches ihm billich wird nach gerühmet.

z. Die Newverbaweten Kirchen zu Prage vnd anderswo/ hat er auch nach seinem vermögen begaben vnd fürdern helfen/ das auch wird vnvergessen bleiben.

y. Armen Leuten/ frembden vñ einheimischen hat er gerne gegeben/ offtmalsz in wenig tagen mit vielen Thalern nicht reichen können / auch feinen armien von seinem Schloß unbegabet hinweg weisen vnd gehen lassen / Dass wir wol sagen können: Er war *panis e/surientibus, tunica nudis & pater pupillus.* der Hungerichen Brot/der nackenden Kleid/ der eslenden Vater. Und hat also seinen Glauben vnd Christenthumb mit rechten früchten genugsam offenbaret vnd bezeuget,

z. In seiner Weltlichen Regierung hat er die gerechtigkeit vnd billigkeit geliebet vnd befördert / so viel an ihm gewesen/hett er gern mit jederman friede gehalten. Er hat nicht allein vor seine Person niemand wissentlich vnrecht gethan: sondern auch den seinigen zuthun nicht gestatten vnd zulassen wollen. Das böse hat er gestrafft/das gute beschützt/ geehret vnd befördert. Wann er gleich Ambts-

halben



halben hat straffen müssen / so hat er doch allezeit  
gnade vor das strenge Recht erzeiget vnd ergehen  
lassen.

Handwerksleuten / Arbeitern / Tagelöhnern /  
den frembden vnd einheimischen / hat er den ver-  
dienten vnd gebührenden Lohn nicht fürgehalten/  
sondern aus dem Amt zu rechter zeit auszahlen  
lassen.

Seinen armen Unterthancen / hat er etwan von  
einem was erkaufft / so hat ers zuvor wirdigen / vnd  
hernach in billichem werth / auch oftmais thewre  
als andre leut bezahlen lassen. Und ist also im geist-  
lichen vnd weltlichen wandel / seinen Adelichen Kin-  
dern vnd den Unterhanen mit gutem exempl vor-  
gegangen.

Mangend aber sein seliges Ende / so  
ist er durch seine gewöhnliche Krankheit zu  
Dresden von Gott heimgesucht vñ hart angegrif-  
fen worden / das er ziemlich frank vnd matt auf dem  
Wasser nach Haus angelanget. Diesweil aber sol-  
ches reissen vnd Leibes beschwerung sich aus den  
eußerlichen Gliedern in die inwendigen begeben/  
ist die Krankheit / wie in solchen fällen zugesche-  
hen pflegt / harter vnd gefährlicher worden / da denn  
auch in den visceribus corporis , andere *vum Tumur* mit  
ein-

A.

B.

C.

# Wohlbestand und Wohlstand

ein kommen / welche bey mehlichen alß vorboten  
vnd Taglöhner des Todes/ den Leib angegriffen  
vnd zur aufflösung der Seelen bereitet haben.

D.

Vnd ob man wol neben hertzlichem vnd an-  
dechtigen Gebete/vleißiger Handreichung vñ war-  
tung/so von derselben hertzlichen Ehegemahlen vnd  
anderen geschehen/die von Gott zugelassene ordina-  
ria media, an die Hand genommen/vnd gelerter/erfar-  
ner vnd berümbter Erzte Curam vnd Rath gebrau-  
chet/die es an ihrem trewen vleiß nicht mangeln  
lassen. So ist doch diesem Adeliche Ritter seine zeit  
von Gott also bestimmet gewesen / die zahl seiner  
Monden sind bey dem Herrn gestandē der hat ihm  
ein ziel gesetzt/das hat er nicht vbergehen können.  
Hiob. 14. v. 5.

E.

Hat derowegen sein Kreuze endlich mit ge-  
duld getragen/Gott dem Herrn mit hertzlichem  
gebet anheim gestellt vnd beföhlen/wie er denn auch  
sonsten alle wege seinen reim gehabt vnd geführet  
G. V. A. Geduld vberwindet alles.

F.

Zu welchem ihme auch die Sprüch göttliches  
Worts/ die ihm wol bekand gewesen/ deren er durch  
meine geringe person erinnert worden / fruchtbar-  
lichen gedienet haben. Da sichs nun zum ende na-  
hen/ vnd die Zunge ziemlich schwer werden wol-  
ler



len/ hat er dennoch das Vater vnser/ vnd andere  
Gebetlein/ so viel möglichen/ mit mir laut gebetet/  
dass man es doch verstehen können. Hernach  
hat er fleissig zugehöret / mit ja vnd auffgehobenen  
Händen etliche Gebet vnd Spruch bestettiget. Es  
ist ihm auch vnter andern die Augsburgische Kon-  
fession eingefallen / darauff er sich beruffen / vnd so  
viel zuuerstehen geben/das were neben dem Wort  
Gottes sein bekentniß / darnach er gschribete / lebete  
vnd verhoffte selig zu sterben.

In seinen letzten zügen / hab ich ihm / wie wol  
hoch betrübt / doch Ambts halben zugerufen / von  
dem HErrn Jesu Christo / demselben zu leben vnd  
zu sterben/demselben seine Seele zubefehlen/ Er a-  
ber damals die Hende nicht mehr heben können/hat  
er doch solchs wenig vor seinem ende mit neigung  
des Hauptes bestettiget. Darauff ich ohne nachlas-  
sung/ mit Zurufung in die Ohren angehalten/ so  
lang man gesehen / dass verstand bey ihm verhan-  
den sein möchte.

Da er denn letzlichen wie in einem Schlaff lie-  
gende / gruhet/ganz still gelegen/weder Hand noch  
fuss gereget / vnd gleichsam wie ein Licht ausge-  
gangen/weichs die anwesenden Adelichen personen  
vnd Freunde/fast das ganze umbsiedende vnd wei-

L

nende

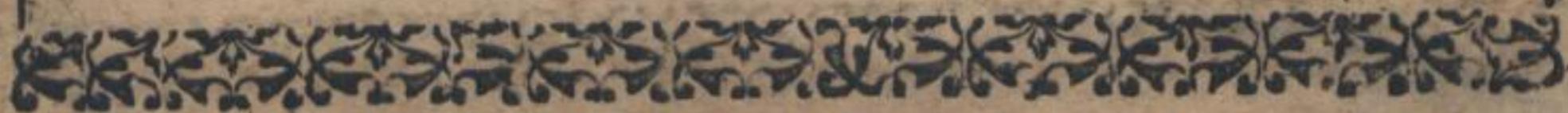
nende Hofgesind / neben vielen andern leuten/ mit  
angehört vnd geschen / auch sich dessen ihe vnd  
hinsürder werden zuerinnern wissen.

E Sein ganzes alter erstrecket sich auff 59. Jahr/  
6. Wochen vnd 4. Tage. Er hat zwar sein Climacteric  
heroicum, das 56. Jahr überstanden/ aber  
das Climactericum magnum, welches ist 63. Jahr/  
nicht erreichen können. Ist aber in wahrer Gottes-  
furcht / in rechtem erkendnüß Gottes vnd sein selb-  
sten / in wahrem Glauben an Jesum Christum/sei-  
nen Erlöser vnd seligmacher / im 4. Jahr des 9. vnd  
nach dem 8. Climacterico, seliglichen eingeschlaffen.  
Welches erkendnüß aus seiner Herzlichen vnd an-  
dechtigen Beichte abzunemen gewesen / die er son-  
sten offte; vnd auch etliche wenig Wochen vor sei-  
nem Tode gethan hat. Darinnen er mit David/  
vnd auch allen heiligen vor einen armen bussfer-  
tigen sündler sich bekand/vnd vmb vergebung der  
Sünden zu rechter zeit gebeten hat. Psal.32.

Er glaubete auch festiglich / das Gott gnedig  
vnd Barmherzig were / vnd ihm seine sünde ver-  
gebe / vmb Jesu Christi seines Erlösers vnd selig-  
machers willen / mit erbittung / durch hülff vnd beh-  
stand des heiligen Geistes / das leben zubessern.  
Darauff er auch die heilige Absolution mit gewis-  
sem



im ewigen Leben wider zusammen. Das gebe  
vnd verleihe mir vnd euch / vnd allen rechtglei-  
bigen Christen / Gott Vater / Sohn vnd  
heiliger Geist/ hochgelobet in ewig-  
keit. AMEN.



**S Y N O P S I S S E-  
C V N D Æ C O N C I-  
O N I S.**

# SYNOPSIS SECVN DÆCONCIONIS.

I. Dicitur, quænam sit forma se gerendi erga pię  
defunctos amicos. **B**

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <p><i>προίμιον à<br/>χρήσι Syr 38<br/>v. 16. A con-<br/>tinet</i></p> <p>3. ἀπόλογο<br/>ad præsentem<br/>pię defunctū;<br/><b>G</b> Quia</p> | <p>1. Veram animi lamē-<br/>tationem. C teste</p>          | <p><b>Christo Ioh. 11.</b><br/><b>L</b> Paulo Ro. 12.</p> |
|  | <p>2. Honestam corporis inhumationem. <b>D</b></p>         |   |
|  | <p>3. Debitam defuncti observationem. <b>E</b></p>         |   |
|  | <p>4. Christianam lamentationis moderat. <b>S</b></p>      |   |
|  | <p>1. Magnus fuit amicus, <b>H</b></p>                     |   |
|  | <p>2. In vita charus. <b>J</b></p>                         |   |
|  | <p>3. Auget luctum<br/>priuatio in</p>                     | <p>1. Ecclesia. <b>K</b></p>                              |
|  |  | <p>2. Politia <b>L</b></p>                                |
|  |  | <p>1. Coniugis<br/>3. Occono-<br/>mia, respe-<br/>ctu</p> |
|  |  | <p>2. Liberorum<br/>3. Cognatorū.</p>                     |
|  |  | <p>4. Subditorum<br/><b>M</b></p>                         |
|  | <p>4. Postulat ex verbo Dei consolationem <b>N</b></p>     |   |
|  | <p>4. Auxiliij diuini invocationem. <b>O</b></p>           |   |
|  | <p>Generalem <b>P</b><br/>&amp;<br/>Specialem <b>Q</b></p> |   |

**M**

1. Propositio. vita humana comparatur cum infortunio  
navigationis. B

Psal. 4.  
Psal. 80.  
1. Sam. 2.  
1. Pet. 4.  
Psal. 66. & 34.

2. οἰτιολογία à forma fluctuum. C  
comprobatur etiam

Acto. 14.  
Davidis Psal. 4265.

1. Exordium  
à χρήσει Psal. 1  
ml. 42. v. 5.  
A. cuius

3. Aduersatiua per eandem com-  
parationem, D applicatur e-  
xemplo

Patriarchar. Psal. 22, 25.

Hiobi in textu.

4. Conclusio ab impulsuia  
triplici, E &

1. Ipsa materia per se apta  
ad concionem funeb. F  
2. Exemplo antiquorum no-  
bilium à Bonau G  
3. Nostra necessitate, H

II. Propositione  
I.

Generalis est bipartita & de  
Subsidiaria communis K.

1. Præparatur historia Pauli & sociorum qui  
in infortunio quatuor Ancoras simul emi-  
serunt, Acto. 27. L

1. Nominis significatione,  
M  
2. Accommodatur ad Hiobum &  
z. Miseriae magnæ enarra-  
tione, N  
3. Huius dicti quatuor an-  
corarū apprehensione, O

II. Con  
firmatio  
membrorum

Primi L.  
quod

3. Tractatur  
speci. li qua-  
tuor Anco-  
rum consi-  
deratione:  
quarum est.

a

1. Fide in De-  
ū fiduciali P  
quæ perpendi-  
tur &

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1. Etymologia in J            | Hebræa. Q  |
| lingua                        | Græca R  |
|                               | Latina S   |
| 2. Descriptione ex Heb. 11. T |  |
|                               | Christi Math. 9.   |
| 3. Testi- mon. V.             | Marc. 5.   |
|                               | Iosaphati 2. Par. 20   |
| 4. Requisi- sitis, quæ sunt   | 1. Histo. cog. X.<br>2. Assensio, Y<br>3. Applicatio. Z.<br>4. Duratio. a  |
| 5. Effectis b quæ sūt         | 1. Iustificatio e<br>2. Cordis pacifi- catio. d<br>3. Gratiae obsig. e<br>4. Mēt purg. f<br>5. Spirit. d. inhabi. g<br>6. Efficax oratio. h<br>7. Vexationis supe. i<br>8. Fidei per ope- ra probatio k<br>9. Oris confes. l |

Additur συμπλοκασματικη μ

II Causa fidei formalis, vide signum. ☩

III Resurrectione Messiae corporali. vide sig. ☦

IV Resuscitatione carnis suæ integrali. Vide signum ☨

V Applicatur. vide signum. ☧

Secundi  
Vide signum. ☪

M 2

				1. Redemptorem
				2. Propinquum.
			Quod sit. ex	[Psal. 2. 110. Matth. 22]
				Heb. 1. Hier. 2. 3.
				Mich. 5. Joh. 1. Mat 16
				Symb. Nicæ & Athan
		Diui nā, q		1. Confessio diuini reuelat. t
				2. Gemitum exaudition. u
				3. Omnis peccati expiat. x
			Curēs	4. Perfecta legis satisfact. y
			propter	5. Hostium superationem. z
				6. Obedientiae perfecti. A
				7. Spirit. Sancti effusionē. B
				8. Nostram conuersatio. C
				Gen. 3. 22. 26. Gal. 3.
			Quod	Gen 49. 2. Sam. 7.
			sit E	Psal. 59. 132. Esa. 7.
			ex	Matth. 1. Luc. 1. Apo. 5. Joh. 1.
		humā nam D		1. Iusticiæ diuin. satisfactionē F
				2. Naturæ human. conseruat. G
				3. Innocentia restitutio. H
			Curēs	4. Imaginis diuinæ restaurati. I
			pros	5. Cum afflictis compassion. K
			pter	6. Satanæ deceptionem L
				7. Veram cum homi. cognat. M
				8. Carnis nostræ glorificat. N
				1. Tim. 2.
				DEO.
		Personalem Unionem		Fine vñionis, vñ
		O quæ comprobatur.		agere cum Hominibus
		ex		Numero singulari
				Esaiae 7.
		1. Redemptor, P		
		2. Iesus, Q		Qui cum alijs comparatur, T
		3. Officij declaratiōne, quod sit &		
			3. Vnicus, R	
			4. Solus. S	

Additur secund. Ancoræ conclusio. V.



QUESTIONES DE RESURRECTIONE CHRISTI

**D**  
Resurrectio Messi  
æ corporalis. X.  
consideratur.

1. Quod sit: per	ex	Gen. 3. Ex. 2. 2. Obiectione ipsius J. Ioh. 1. 1. Cor passion. & mort. Y. 5.
		Esa. 53. Dan. 9, Ge. 3. 1 Ioh. 3. Psal. 110.
Solutionem:	Z ex	Z Esa. 2. 5. & 53. Hosea. 13. Varia Christi apparitione
		1. Ipsius divinitatem b. 2. Cur sit: a 2. Naturæ humanæ sanctitatem . c propter & 3. Verbi veritatem. 1. Cor. 15. d
3. Quomodo do ipse	1. verè. e. Luc. 24. 2. Potenter. f. Iohan. 5 & 10. 3. Mirabiliter. g. Matth. 28. Psal. 115.	1. Hostium superation. i 2. Scripturæ impletion. k. 3. Iusticiæ reparatione. l.
		4. utiliter. h ad v3 4. Conscient. pacificat. m 5. Peccatum mortificatio. n. 6. Carnis resurrectione o 7. Vitæ æternæ restitut. p
4. Efficientes Textu.	1. Eccles. 12. Animæ quæ est immorta. j Sapi. 3. 2. Distin- tione. l list Matth. 2. 2. li sex. j Corporis, quod j Gen. 3. Corporis, quod j Syr. 14. est mortale u. He 9. Syr. 38	1. Efficientes Textu.
		3. Testimo- j Esa. 26. nio, x Dan. 1. 2. & hoc textu. 1. Vero. Ezech. 37. z. 2. Substantialit. A.
5. Corpore scilicet.	3. Cor. 15. 3. Transfigura- j Matth. 22. to B ex Philip. 3. (3.)	3. Formalit y corpore 3. Transfigura- j Matth. 22. scilicet. to B ex Philip. 3. (3.)
		1. Corpore huius Vitæ Dex) Co. 13. 110. 2. Corpore futur. vit. E ex Ps. 17. 116. 1. Thes. 4. Ps. 16.
6. Finali- caugēt.		



1. Generali conclusione praecedentium. F

**Applicatur:**  
&

2. Speciali appli-  
catione. G per  
vsum

- |   |   |
|---|---|
| 1. Διδακτικὸν, H de o.<br>mnium hominum ca-<br>lamitate: ex | 2. Tim. 3.<br>Actor. 14.<br>1. Pet. 4.<br><br>Habac. 2.<br>Rom. 1.<br>Iohan. 17.<br>Mat. 10. & 24.<br>Luc. 2.<br>2. Tim. 4.<br><br>Psal. 70 & 90.<br>Psal. 46.<br>1. Cor. 10.<br>Matth. 10.<br>Luc. 12. |
| 2. Νοητικὸν, I de fidei<br>nostræ certitudine ex            |   |
| 3. πρεμυθτικὸν: K<br>propter Messiae offici-<br>um, ex      |   |

Additur conclusio primi membra. L

1. Præpara-  
tur partim

I. ἔρωτε Horatii. N

2. Authoritate Christi. O

3. Notoria defuncti dignitate. P

4. Dicentis tenuitate. Q

1. Stemmate nobili. S

2. Parentibus: Huius enim

I. Pater. T

2. Mater. V

3. Auus. X

4. Auia. Y

3. Patria. Z

4. nomine. a

1. Puerili: b v.d

Domi

In Schola

5. Educatione: &

2. Iuuenili c

Augusti. d

In aula

Christia. I. e

3. Virilli: f

**Secundum  
membrum  
M. &c**

2. Demon-  
stratur; R  
&

C  
D

6. Moribus in	1. Coniugio g	1. Diligenter le- gendo. I
	2. Religione. h	
	3. Ecclesia. i	
	4. Musæo. k. Biblia sacra	2. Cœbrò repe- tendo. m
7. Rebus gestis. o in	1. Ecclesia & p erga	3. Quotannis absoluendo. n
	2. Politia z	1. Aedes sacras. q
8. Vitæ exitu: B quo ad	3. Oeconomia. A	2. Ministros r
	1. Morbum. C	3. Gazophitatum. s
	2. Curam. D	4. Templa dition. t
	3. Patientiam E	5. Confessionem Bo- hemicam u
	4. Consolationem F	6. Templa Pragensi- um, x
9. Morte placida. H	5. Constantiam. G	7. Pauperes. y
	10. Integra ætate. I	
11. Opinione post mortem: Partim	1. Pia. K	1. Obiectionē. L
	2. Impia per	2. Solution. M
	3. Generali,	1. Cōsolation. N
III. Peroratio, P quæ &	4. pro omnib⁹	2. Necessaria in nostram
		3. Information. O
		3. Admoniti. P
	1. Repetit brevibus hactenus dicta.	
1. Vidua. R	1. Speciali pro nobilit	
	2. Sobole. S	
	1. Felici gubernat. T	
	2. Gratuita pec. re. V	
	3. Calam. mitig. X	
2. Conclu- dit voto	4. In fide confirm. Y	
	5. Pacif. dimiss & lae- ta resurrectione. Z	

# E P I C E D I A

Q V AE D A M,

In luctuosum ex hac vita discessum &  
pium obitum

P R I M A R I I N O-  
B I L I S A C S T R E-  
N V I E Q V I T I S

Dn.

H E N R I C I A B V N A W,  
in Tetschen, Bodenbach, Tirmitz  
& Steben,

M O R I S E T A M O R I S, N E C  
non ovuṇṭadūṣ ergò, modulamine tristi  
addita, sequuntur.



Fundite



५ तु तु ! तु तु तु तु ! तु तु तु तु ! तु  
६ तु तु तु तु तु तु तु ! तु तु तु तु ! तु

*Vnde Musicolæ lugubrem fundite fletum,*

*Vix nivis lacrumæ more madentis eant.*

*Vester enim Ductor celebris, Promotor & Auctor,*

**Deponit vitæ tædia, fata subit.**

Dicte Bojorum Magnates atq; BARONES

*Lugubri cantum dicite, quæso, modo.*

*Vester enim frater, cognatus, fidus amicus*

*Dixit supremum, voce gemente, Vale.*

Dicite concives, Tecinae flebile carmen,

*Cum senibus Iuvenes, turbatella simul.*

**Ipsæ PATER PATRIÆ** vixit: Regionis & Arbor

*Densa suis foliis jam viduata jacet.*

*Templo, Scholæq; dolent, discentes atq; docentes:*

*Pectora luctifco plena dolore gemunt.*

*HEROS BVNIA DV M generoso sanguine clarus,*

*Antiqua & cecidit nobilitate grauis.*

Buniadum solenne decus: fama inclyta stirpis,

*Emeriti ponit corporis exuias.*

*Frater & Agnati, patruelles atque sorores*

## *Exequias celebrant conueniendo pias.*

## Tirmizkina viro viduata, & NOBILIS ANNA

**D**e MILÈN lacrūmis ſpargit, ut imbre, genas.

*Filia, tres fratres, GVNTER<sup>R</sup>, biniq<sup>ue</sup> RV'DOLPHI,*

*Singultum deflent ore sonante PATERM.*

N

Sub

Subdita turba simul licetum arum flumina miscet,  
Ac PATEREM PATRIÆ sic obijſſe dolet.  
Namq; novi Reges, Legesq; gravamina ſæpe,  
Aiq; ſuæ ſemper quid novitatis habent.  
Ecce nuces pueri tractant: fabrilia fabrj:  
Et nugas vetulæ: cælica uerba pij.  
Oto ter hic HEROS legit meditando quotannis  
Biblia, quæ veri ſunt documenta Dei.  
A virtute virum dicas: ex ungue Leonem  
Noscas: & noſtrum de probitate probum.  
Qui figmenta Papæ fugit: de dogmate Zwingli,  
Calvini nugis idem alienus erat.  
Ardua qui patriæ tractare negotia ſuetus,  
Damna bonis cauit plurima consilijs.  
Constantem Virtus, ſapientem fecit & Uſus,  
Dilectum ordinibus principibusq; Fides.  
Quite, Christe, ἀγαπη sincero est corde professus,  
Mansit hic in caſtris fidus Athleta tuis.  
Plurima ſed taceo, canâ gravitate verendus  
Que meruit vivens, quæ meruit moriens:  
Nam vivax obitus: dum verè dicitur: HEROS  
Vivus hic in patriâ, viuaq; in hoc patria eſt.  
Luſtu plenus eram, morientj lumina claudens,  
Cum verbis alios dulcibus erigerem.  
Ipſemet aſt animo fractum me colligo, namq;  
Heinrich de Bannw non obijt, præijt.

Sic

Sic vos Agnatj, gnatiq; avertite curas:  
Costaq; cum gnata flere, dolere, smat.  
Nobilis ipse Pater, cognatus, & ante maritus  
Vixit, per Christum dona salutis habens.  
Mundj despiciens immunda theatra, triumphat  
Cum Sancti: lhouæ jubila grata canit.  
Nec te divinâ viduatam forte marito,  
Plus æquo curas corde fovere velim.  
Lampada sed capta, turrix succede tuorum  
Te capiat sceptri non sine laude labor.  
Viq; tuam, pia templa, scholæ, cum divite, egenj  
Ipsâ re noscant, & venerentur opem.  
In dubijs populo sis portus & ancora rebus,  
Qui in pietate, tuâ sub datione manet.  
Donec Buniadum præclara propago minorum  
Succedet patrj nobilitate pari.  
Obvia sit pax Iustitiae & Clementia Vero:  
Semper erit patriæ tunc sine labe decus.  
Hæc precor ex animo, faxit ter maximus Vnus,  
Perficiatq; sacro numine cuncta Deus.

---

E T E O S T I C H A,

I. Natale.

L V X ablt ÆglIDH TeClol natVs In aiCe  
HcInrlCh De BVnaV V, fonte saCto abLVIltVr.

II. Connubiale.

Ter nono ApriLLIs feLIX hInC ANNA Venusta  
A MILen VInCLlIs pVLChra Virago Venit.

III. Mortale.

LVCe bIls VnDena oCtobrls: post LVstraqVe bIls scX:  
Deslt HclarlCVs VIVere: LVCe frVI.

M. Vrbanus Killer

Gorlicensis Hexapolita. F.

II.

Fas, opus, & laus est, nigra fata dolere; levareq;  
obsruta mæroris pectora mole gravi.

Exemplo, verbis, calamo, recreare gementeis,  
tristibus in nimis dulce levamen habe.

Ad-spices; quoniam socios habent sociasq; doloris

HEINRICI à BVNAV Luctuosa (ben) viodua.

Lugent Celsorum præ-clara prospago BARONVM;  
cumq; Gynæcio filius ac famulus.

Lugent NOBILIVM Germana, Boheima Corona  
Heroum; matres, virgo, puella, puer.

Lugent PASTORES (series numerosa) propinqui  
Cum proprijs: duo qui, bisq; fuere decem.

Lugent, quos LVDI fasces penes, atq; SENATVS.

Luget plebs sceptro SVB. DITA Bunavio.

Luctuostaceam treis NATOS, FILIOLAM unam:  
Largis qui lacrimis ora tenella rigant.

Baijulus incedit lugens HERI uterq; CABALLVS:  
TERGAq; sex VI. DVÆ CVRRIBVS apta citius.

Prælata

Præ-lata (heu) lugent IN-SIGNIA; binaqnigra  
SIGNA; ENSIS; CAL-CAR; PVGIO; RVTIA  
rigens,  
VIRTVS; ARS, PIETAS; MARS; IVSTITIA al-  
ma Patroni

osa necem, os, vultum, corpora sancta tegunt.  
Astra, Aer, vallis, juga, silvæ, prata, Ager, Albis,  
Flent male, per centum, sex decies stadia.

Et meritò. Quis enim gemibundo haut pectore vocem  
Tollat? ut hoc querulo repleat ore solum:

Dignus erat Patriæ Pater hic: qui Nestoris annos  
Vixerit optato sidere; promptus ope.

Si virtus, honor, herba, æs, urbs, Rex, Costa, precesqz  
pellere fata queant: Talia, tamta queant:

Hostis erat scelerum, levitatis & impiger hostis,  
Corde volens technas candido ab-esse malas

Humanus, facilusqz bonis: Re-probisqz se-verus  
Erga orbos proprij cor genitoris erat.

Con-silio Patriæ; auxilio ci-vi! umbra Colono:  
Fronde ut avi patula est quercus amica vagæ.

Erga sancti, quoqz largus propriosqz Ministros,  
Quæ viridi cygno rarior est volucris.

Si numerare velim, septem mihi missa per annos  
Munera: Iuf-ficeret vix mihi longa dies.

Set quis sum? tamti qui conor dicere laudes,  
Huic, Tali, Tamto vix similem in-venias.

Nuj

Corde



*Cordi erat, Ars, Virtus, Pietas, Iustumq. Fidesq.*

BIBLIA (vel vicies lecta quaterq;) SACRA.  
ALPHONSV M mediâ & quintâ (benè) parte laboris  
vicit, nil nisi te (IHOV AH) librosq; favens.

*Non illi nimium lato venabula ferro,*

*retia rara, plaga; BIBLIA erant, voluſe.*

*Non illi Latice spumantia pocula bonore,*

*lusus, vel gladius: BIBLIA erant, volupe.*

Regibus hæc laudes; miseris solatia præstant.

Primum hæc sint cuncti Nobilioris opus.

*Biblia lecta juvant, vices quater imbibit: salvant.*

*In patulo non est orbe liber potior.*

D:Ice (pro Exemplo) BIBLIORVM laete frui*sc*i:

*Quis quis avum clares Nomine, Laude, Domō;*

*Discite Pastores! à Nostro hoc, discite mores*

Terre (non animæ) Patre, vacare LIBRIS.

*Discite ius dantes! Christiani discite cuncti!*

Cum fervore libris invigilare facit

Quò feror? Externis regionibus atq; paternis

HIC, vel principibus carus ubiq pnis.

*Pròb: quantum nobis Mors absculit*

*Heu mihi! quos luctus oppida nostra vident!*

*Ab! vero Patriæ spoliat nos Morta Parente.*

Qui nos (quem pot-erat) mille iuvare modic

*Flete hunc, priscorum materna propago BARONVM.*

Namq; vel *Insultris Sanguis obit* COMITVM

Flexe

Flete hunc, NOBILIVM Generosior Ordo virorum!

Nobilitatis enim flos cadit ante diem,

Flete hunc, PASTORES! Pastorum lumina clausit  
Mæcenas. Hostem flete malæ Hæreses.

Flete hunc, Prudentis lati ampla Caterva SENATVS!

Arcis enim ac Vrbis mania celsa ruunt.

Flete SCHOLÆ! ac CIVES! vobis bene ulig volentem

Flete. Piæ Mætres flete puellæ genæ!

Flete hunc, RVRICOLÆ: vestrorum murus agrorum  
Concidit. Hoc fulcrum flete, mei Agri-colæ:

Flete, piæ VI.DVÆ! vester justissimus, ori,

Iudex concessit (prob dolor) à superis,

Flete probè, PVERI blandi! blan laq; PVELLÆ:

Namq; Pater Patriæ fata in opina sub-it.

Flete, ò BVNAVIVM, magis, in clyta stirps Heroum!

Namq; Domus vestræ pulcra columna jacet.

At vos (Costa) modum (ꝝ proles) servate gemendo.

Non obicit. Astra ad yst splendida. Vivit, ovat.

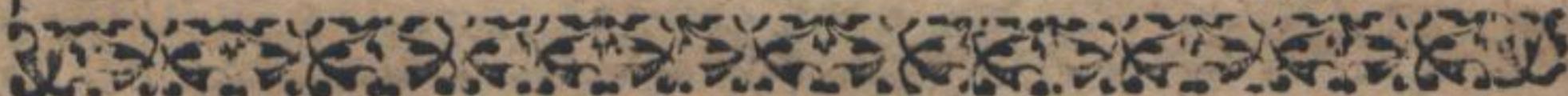
787-51.vcp.

Ex quo Annus Mundi (juxta Nic: Raimarj Ro:

Cæs: Maj: olim Mathe: anno 1596. & 1607. Nero-bergæ  
& Islebii e-ditum, Iacobiq; Tilneri, Leu-copetrae, anno 1612.  
publicatum calculum: 5941. (pænè cum Capistrani con-  
gruens vati-cinio )e-lici datur. Qvuius in-super ultimus

Penta-meter solus, minorem anni Christi nume-  
rum, per Radicem qvatratam, in-vesti-  
gandum ex-hibet.

Pcr.



PerpetVa Ut ChrlstI VIVI s̄t Ut fIxā VoLVntas,  
Ut terra in terram VertitVr; ante Ut erat; (brIs  
VnDeCIMā, CœLVM sCanDens, bīs, LVCe NoVeM  
NobILIS HEINRICVS VIVIt eqVes BVNAVVVS

Mr. Wilhelm Vogel Saltzungas Hen-  
ne.bergico-Buchonus, Tecinæ Diacon  
optimè merito Dn. Con-latori & Con-  
patri f.

Ecce? quid hoc? sibi quid tantus vult undiq; planctus?  
Cum tanto funus cui fit honore viro?

HEINRICVS cecidit generoso stemmate cretus,  
Eheu! Buniadæ destina magna Domus:

Solve nigras, Elegia, comas: lacrymasq; profunde,  
Tetſchinum gelidas quo vehit Albis aquas.

Stringite nunc atri terræ ſola ſyrmatis umbra:  
Cingite nunc pullâ ſindone pileolum.

Funera acerba paras, Coniunct mæſtissima, & imo  
Pectore ſpirans, fletibus ora rigas.

Triste Ministerium, Suboles generosa, Parenij  
Exhibitum iſ: cuius viſcera condis humo.

Denatum Frater cum fidis deflet Amicis:  
Et quicunq; ſatj ſanguine Buniadum,

Subdita gens Patriæ Patrem gemitu ſpirat  
Ornatu capitis deſpoliata ſuj,

Cum fidibus ſi'eant plectra, organa, ſetiger arcus:  
Obruta nam lucta Muſica turba ſtupet.

Ipſe polus pluvias: fletus dixiſſe volebam,  
(Cum tumularetur) ſparsit & indoluit, Quid



Quid? Quot equi guttis sex grandibus ora rigarunt,

Qui vexere grauis pondera sandapilæ.

Tristia campanæ reboârunt: tristia Musæ,

Carmina luëtisonis intonuere modis.

Quidnî terrigenæ mætent lacrymisq; sonisq;

Defuncti funus nobile flebilibus?

Nempe bis undenj Pastores, non sine luëtu

Buniadæ mætas iuimus exuuias.

Agmen grande virûm generis splendore cluentum

Et taceo matris virgineumq; gregem.

Ipse ego, cui summum rapuit fera Parca Patronum,

Mærorem nequeo dissimulare meum.

Heu pietas qualem, virtusq; amisit Alumnum:

Quæ claros decorant Nobilitate viros.

Sed venas mibi versifices inclusit acerbj

Funeris auditus: flebilis intuitus.

Dignus erat vitæ stipendia plura merere,

Heinricus generis gloria prima suj.

Corporis at placide uincis at mole leuatus,

Prætulit hospitio, cælica regna solj.

Fallor? an ex clauso uox insonat ista feretro?

Quid, Coniunx, animum luëtibus excrucias?

Iam colophona juuet lacrymis imponere largis.

Denatum lacrymis num reuocare potes?

Est mihi nunc funus, quo mergor, amabile fænus:

Sunt mihi magna polo gaudia: parua solo.

O

Quid



*Quid nimis. Accusas decreta latentia Iouæ?*

*Fasne est, quod statuit, uellere velle, Deus?  
Te solatiolo firmo sustentet Ioua,*

*Auxilio viduas, qui viduare nequit.*

*Idem coniugij seruabit pignora nostrj.*

*Nam pupillorum se probat esse Patrem.  
Et vos cordolium in ventos dispergite, Amicj:*

*Iungemur quondam sedibus æthereis.*

*BVNIA DV M stirps fera parcere Parca, memento:*

*Nec crudam post hac incute mætitiam.*

*Johann: Scheinpflug Dresdâs Mys.  
past. pro tempore Königswaldens.*

## EPIGRAMMATION

*in concionem funebrem.*

*Ingresso cathedram, circumfidente populo,*

*Sermo Dej promta fluxit ab ore, tibj.*

*VRBANVS verè es, non tantum nomine, sed re:*

*Urbane in cathedra uerba sacrata facis.*

*Quæ placuit populo; quidni tibj Mome, placeret*

*Concio. Nam solem ferre, diemq; potest.*

*Mysta Theophrosynes, communem hanc profer in usum:*

*Sic tua post cineres fama vigebit annus.*

*Iohannes Scheinpflug. D. P. C.*

*Klagge*



# Blaggesprech

Von der Menschen sterbligkeit/vnd kurtzen  
Leben/ sampt einem Valet Liedlein.

Über den seligen Abschied /

## Des weisland Edlen vnd Ge- strengen Ritters/Herrn

Heinrich von Bünaw auff Zetschen/  
Bodenbach/ Tirmiz vnd Steben /vff S. E. G.  
Namen gerichtet/ welcher den 22. Octobris zwischen 10  
vnd 11. Uhr ist im Herrn seligen ent-  
schlaffen/ gestellet

durch

Ioachimum Börstelium von Quedlin-  
burg auff Sachsen /iho verordneten  
Schulmeister zu Zetschen.



AN DER STADT DRESDEN

# Klage der Menschen vber den Todt.

Der Mensch.

Hör Tod du harter derber Gast/  
Was bringst du uns für schwere Last  
Es wird uns von der Sonnen Licht/  
Vnd von des Mondes Angesicht  
Rein weggenomen/ ganz geschwindt  
Unsr heupt/ des wir beraubet sindt/  
Hast uns dadurch gros traurigkeit  
Bereit für war zu dieser zeit.  
Ey ihr Planetn/ himlisch Gestirn/  
Dass wir solln unsern Herrn verlirn  
In dieser Welt/ wir Menschen Kind  
Mit schmerzen hoch betrübet sind.  
Nach Gott seligkeit thet er strebn/  
Adelichen Eugenden darnebn  
Recht wol war er darin erzogn/  
Welches wir habn gar wol erwogn.  
Iht kommt er weg/festt vor der zeit/  
Desn Land vnd Leut hattn ehr vnd freud.  
Christlichen wandel er stetz fürth/  
Welchs jederman gar wol gespür.

der



## der Todt.

Hör Mensch was ist geschehn zur frist/  
Mir solchs alles befohlen ist  
Von Gott/ dieweil gesündigt han  
All Menschen/ fräwen/ vnd auch Man/  
Hn deines Gottes willen ich  
Keinen Menschen kan röhren nicht.  
Nicht kümmer dich du Menschen Kind/  
Du sichst ja was vor zeiten sindt/  
Bei leib zu lebn soll wünschen nicht  
Sondern zu sterben sehnen dich.  
Verderbt wirdt ist die liebe Jugend  
Durch mancherlen gros vntugend.  
Nu bin ich ja nur Gottes Knecht/  
der Exequirt der sünden recht/  
Auf heiligr schrifft hab ichs vernom  
Das ich bin von der sünd herkomm/  
Vnd sol hiemit Zuchtmeister sein  
Durch den Tod euch so schleffen ein.  
Hör wer alhie nu selig stirbt/  
Mit nichts er durch mich verdirbt/  
Ein Ander Lebn bekömt er gewiss/  
Welches euch erworbni der Herre Christ.  
Rühmen wird er da Gottes Sohn  
Mit ihm eingehn ins Himmelsthron.  
Doch auch

Auch alle heilge Englein  
Werden ihn führen zum Himmel nein/  
Und wird Gott schauen stetiglich  
Von Angesicht zu Angesicht.  
Fürwar daran thut zweifeln nicht  
Denn Gottes Sohn selber spricht/  
der Mensch.

Tod du kanst deine bitterkeit  
Einem gar bald machen zur freud/  
Es ist war wie du selber sprichst:  
Nicht mehr thun kanst oder ausrichst/  
Thust es nur wegn der sünden recht/  
Weil du bist unsers Gottes Knecht.  
Zu sterben machstu eim bald ein lust/  
Weil du zum schlaff vns werden must/  
Sag das ich forthin frewe mich  
In Gott zu sterben seliglich.  
Christe Jesu/ O kom nun bald/  
Führ mich in dein Himmelisch gezelst.

Moralc.

Hie lern ein Jedes Menschen Kindt/  
Wie gar nichts alle Menschen sind.  
Eilendt sich an/ diess Adlich blut/  
Von Christlichm Herzen/ sin vnd Muth  
noch



N och hat sichs müssen geben drcin/  
O bs schon sein wandl geführet sein/  
B innen Gotts wort hat er ein grund/  
W elchs ihm fürwar Adlich anstund/  
O all sein thun er darnach richt  
V und hielts vor seinen schatz behsich.  
D enn er hat seine zarte Jugendt  
A lzeit gebraucht in Ehr vnd tugend/  
E ilendt es Gott gefallen hat  
D as er der Welt sol dancken ab/  
N eunlich/das er bekem den Lohn  
S o ihm wird geben Gottes Sohn.  
B illig er solches gern gethan  
V und hat die Ehrnkron bracht davon.  
A lso ihr Adelichen freundt/  
A uch Edle Ritter / weß standts die seind  
C hristlich zu sterbn jeder zeit  
W enn Gott kommt / machet euch bereit.  
H te seht ihr das wir Menschen sindt/  
W elche hinsallen gar geschwindt/  
N och ist besser Christlich gestorben  
D enn dort ewiglich sein verdorbn/  
D rum habt geduldt vnd seid nu feck/  
E r bereit uns dort weg vnd sieg/  
D amit / wann ihr auch scheid von him  
I n freuden Lebet dort mit ihm/

In

In höchster wohn vnd seligkeit.  
Amen durch die drey einigkeit.

## Ein S<sup>o</sup>laetsiedlein.

H<sup>1.</sup> ört fleissig drauff/ merck Federman/  
Vnd gleubt was euch gezeigt wird an:  
Das mirs hat wolgegangen mi/  
Weil ich geleget bin zu Ruh.

E<sup>2.</sup> s ist nu all mein weh dahin/  
Vieler sorg ich entledigt bin:  
Ich schlaff selig im Herren Christ/  
Der mein Herr vnd mein Heiland ist.

I<sup>3.</sup> eht nem ich nicht die ganze Welt/  
Mit rotem Goldt/Silber vnd Gelt/  
Vnd kein wieder ins Hammerthal/  
Das auff Erden ist vberal.

N<sup>4.</sup> u darff ich auch nicht sorgen mehr  
Der Arme Leute gross beschwer:  
Ich darff auch weiter hören nicht/  
Was vhelds in der Welt geschicht.

Ruh



Ruhen kam nu vorm Teuffel ich/  
Gott's Englein behüten mich:  
Mein schlaffkemirlein gewermet ist/  
Durchs Bludt vnd sterben Jesu Christ.

Ieht dancke ich/O Herr Gott dir/  
Das du gnedig hast geben mir:  
Die Außerswahlte Herrlichkeit/  
Ey wer wol mir mi thun ein Leid?

Christlich vnd fein bin ich begraben/  
Viel danck s sollen die Christen haben:  
Die es haben gebracht darzu/  
Das ich geleget bin zu ruh.

H*ie* bin ich herrlich wol verwart/  
Mein sterben ist ein friedesfart:  
Ach wie frölich sang Simeon/  
Der auch erkandte Gottes Sohn.

Vndt iyr dörfft iko traßwren nicht/  
Ob ich gleich bin aus ewrm gesicht:  
Ihr liebes Gmal vnd Kinderlein/  
Traßwren sol nicht bey Christen sein.

Pohn

10.

Ohn all hindrung werd ich außstehn/  
Am Jüngsten tag euch wieder sehn:  
Vnd wil euch die freudt zeigen an/  
Welche kein Mensch ausreden kan.

11.

Nu mag die Welt wol trawrig sein/  
Die leiden wird gar schwere pein:  
Wo sie von sünden nicht absicht/  
Vnd ihrer bösen tück abgeht.

12.

Bei Christo wolln wir ewig sein/  
Ihr liebes Emai vnd Kinderlein:  
Bittet das euch Gott gnad wol gebnt/  
Vnd zu mir führen ins ewig Lebn.

13.

Viel wartin mit mir der Ehrenkrohn/  
Welch uns wird geben Gottes Sohn:  
Sein wort welchs ich geehrt/geliebt/  
Mir dessen gewiss versichrunig giebt.

14.

Nu schütze HErr ja Väterslich/  
Vnd trit an meine stadt für mich:  
Mein Emahl erhalt vnd Kinderlein/  
Biß kompt ihr letztes stündlein.

Auch



15.

Auch Vater vnd Vormündt wölstu sein/  
Herr weil ich nach dem willen dein:  
Verlassen hab diß ierdisch Haus/  
Vndt mein Seiglein gelauffen aus.

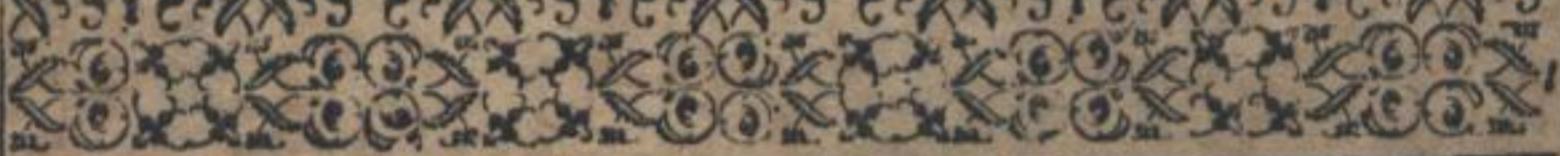
16.

Von meinem Heilandt mich nichts scheidt/  
Den ich geliebt hen lebenszeit:  
Nu wart ich mit den gleubgen all/  
Auff der frölichn Posamen schall.

---

Si quæ errata typographica irrepserint,  
beneuolus lector beneuole corrigat.

---



Bedruckt in der Kurfürst-  
lichen Stadt Dresden im  
Jahr

---

1615.

---



2009 8 012032

